

TBW • LTVB • HTV • TRP • SLT •

Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Juni 2008



**Die Gebietsmeister
in allen
Altersgruppen**

Baden-Württemberg
Gebietsmeisterschaften
TBW-Trophy
Enzklösterle

Bayern
Bavarian Dance Days
Mitgliederversammlung
Bayernpokal

Hessen
Landesmeisterschaften
16-plus-Pokal
Mitgliederversammlung

Rheinland-Pfalz
Verbandstag

Saarland
Überregional
erfolgreich

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern (www.ltvb.de), Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Gestaltung
Roland vom Heu

IMPRESSUM

Alle auf einen Streich

Gebietsmeisterschaften Süd in drei Altersgruppen

Hauptgruppe (14)

1. Philipp Hanus/Siri Kirchmann, TSZ Stuttgart-Feuerbach (17)
2. Marius Andrei Balan/Irina Rausch, TSC Astoria Karlsruhe (23)
3. Marius Iepure/Christina Kessler, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg (35)
4. Ronak und Tasmin Spamer, TC Nova Gießen (36)
5. Edgar Sackmann/Jasmin Cavusoglu, TSC Höfingen (48)
6. Jan Seiter/Jessica Weinert, TSC Astoria Karlsruhe (51)

Jugend (14)

1. Pavel Zvychaynyy/Jacqueline Cavusoglu, TSC Höfingen (10)
2. Marius Andrei Balan/Irina Rausch, TSC Astoria Karlsruhe (20)
3. Jan Seiter/Jessica Weinert, TSC Astoria Karlsruhe (32)
4. Arthur Brühler/Isabell Lehmann, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (46)
5. Christopher Costea/Angelika Mkrтчjjan, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (48,5)
6. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen (53,5)

Gleich alle drei Qualifikationsturniere für die Deutschen Kombinationsmeisterschaften richtete die TSA d. TSG Biberach in der Stadthalle in Biberach aus. Die Turniere waren eingebettet in die Feierlichkeiten zum 30jährigen Bestehen der Tanzsportabteilung. Semifinale und Finale der Hauptgruppe wurden im Rahmen eines festlichen Balles ausgetragen. Insgesamt ging über alle drei Klassen ein Paar weniger als im letzten Jahr an den Start. Die Verschiebung zugunsten der Hauptgruppe brachte den Zeitplan etwas in Bedrängnis.

Jugend

Die Jugend durfte zu ungewohnt früher Stunde ihre ersten Runden auf dem Parkett drehen. Bereits um elf Uhr gingen die ersten Paare zum Langsamen Walzer auf die Fläche. Man hatte das Turnier der Junioren II B dazwischen gelegt, um den Doppelstartern eine Pause zu verschaffen.

Von den sechs Jugendpaaren, die sich für das Finale qualifizierten, kamen drei aus Baden-Württemberg, zwei aus Hessen und eines aus Bayern. Im Standardfinale mussten Pavel Zvychaynyy/Jacqueline Cavusoglu noch einige Einsen an Marius Andrei Balan/Irina Rausch abgeben. In Latein profitierten sie vom intensiven Training der letzten Wochen und den Erfahrungen, die sie bei den internationalen Meisterschaften gesammelt hatten. Unangefochten siegten sie mit 33 Einsen in



Bei den Junioren: Daniel Artur Kolosin/Alexandra Elert. Fotos: Zeiger

dem fünf Tänzten und wurden Süddeutsche Meister der Jugend A.

Marius Andrei Balan/Irina Rausch holten nach Platz zwei in Standard diesen Platz auch in der Lateinsektion und ernteten sich damit den Vizetitel. Mit einem Punkt Vorsprung schlossen Jan Seiter/Jessica Weinert in Standard vor Artur Brühler/Isabell Lehmann auf Platz drei ab. Platz drei in allen Lateintänzen reichte den beiden Karlsruhern für den Bronzerang im Gesamtklassement. Brühler/Lehmann belegten im Lateinfinale Platz sechs, konnten aber mit Platz vier in Standard diesen Platz auch in der Endabrechnung behalten. Auf Platz fünf kamen Christopher Costea/Angelika Mkrтчjjan (Platz fünf in Stan-



Bei der Jugend: Pavel Zvychaynyy/Jacqueline Cavusoglu.

dard/Platz vier in Latein). Das Finale vervollständigten Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer (6/5).

Junioren

Nach einer klaren Sache sah es zunächst für Daniel Artur Kolosin/Alexandra Elert in der Junioren II B aus. Schon in der Vorrunde distanzieren sie in Standard die übrige Konkurrenz. Sicher gewannen die beiden aus Kassel die Standardrunde mit 23 Einsen. Der Sieg im Paso doble und zweite Plätze in den übrigen Lateintänzen reichten dem jungen Paar aus Hessen, um sich die Goldmedaille und damit den Titel des Süddeutschen Meisters zu sichern. Richard Gruber/Irina Awick starteten zwar in der zweiten Hälfte eine Aufholjagd, konnten den Punkterückstand



Gebietsmeister in der Hauptgruppe: Philipp Hanus/Siri Kirchmann.

aus Standard aber nicht mehr wettmachen. Mit vier gewonnenen Tänzen im Lateinfinale sicherten sie sich zwar diese Disziplin, über alle zehn Tänze belegten sie dann den zweiten Platz. Beide Paare konnten sich aber weit vom übrigen Feld absetzen. Die Bronzemedaille holten sich Constantin Henkel/Sofia Gorbachev (3/3), die zwar nicht um die Vergabe der ersten beiden Plätze mitreden konnten, die weitere Konkurrenz aber auch nicht fürchten mussten. Neben dem Treppchen nahmen Moritz Krauter/Franziska Rauschenberger (4/5), gefolgt von Daniel Shapilov/Annsophie Mürle-Thür (5/4) und Marius Dürr/Valerie Kliese (6/6).

Hauptgruppe

14 Paare in der Hauptgruppe bedeuteten drei Runden. Eine Zahl, die den Zeitplan etwas durcheinander brachte. Die Verantwortlichen in Biberach hatten zunächst mit der gleichen Anzahl Paare wie im letzten Jahr gerechnet, nämlich zwölf. So sollte die Vorrunde nachmittags und die Endrunde abends stattfinden. Da nun aber drei Runden notwendig wurden, war zunächst geplant, die Zwischenrunde auch nachmittags stattfinden zu lassen. Das aber hätte den Zeitrahmen völlig gesprengt. Also wurde das Semifinale kurzerhand in die Abendveranstaltung gelegt. Doch auch so wurde es am Nachmittag eng und noch während der Vorrunde der Hauptgruppe wurden die Tische für den Ball eingedeckt.



Die dritten Plätze: Hauptgruppe Marius Iepure/Christina Kessler.



Jugend: Jan Seiter/Jessica Weinert. Fotos: Zeiger



Junioren: Constantin Henkel/Sofia Gorbatchev.



Siegerehrung für die Junioren II. Das üppige Podest ist für Fußballmannschaften gedacht. Foto: Dres



Zweite in Hauptgruppe und Jugend: Marius Andrei Balan/Irina Rausch.



Platz zwei bei den Junioren: Richard Gruber/Irina Awick. Foto: Dres

Im Standardfinale dominierten ganz klar Philipp Hanus/Siri Kirchmann, die allerdings auf der kleinen Fläche nicht ihr ganzes Potential zeigen konnten. Mit ihrer großen Erfahrung hielten sie aber die übrigen fünf Finalteilnehmer mühelos in Schach. Drei zweite und zwei dritte Plätze in Latein reichten dem Paar aus Stuttgart-Feuerbach, um am Ende ganz oben auf dem Treppchen zu stehen. Vizemeister wurden wie schon in der Jugend Marius Andrei Balan/Irina Rausch. In der Standardrunde ganz klar auf Platz zwei gewertet, mussten sie sich in Latein ganz knapp Hanus/Kirchmann geschlagen geben und belegten in der zweiten Hälfte des Finales Platz drei. Danach wurde es interessanter. Nach der Standardrunde lagen Marius Iepure/Christina Kessler noch auf Platz sechs. Im Lateinfinale holten die beiden Nürnberger alles aus sich heraus und gewannen alle fünf Tänze. Damit konnten sie gerade noch mit einem Punkt Vorsprung Ronak und Tasmin Spamer abfangen. Die Publikumsliebblinge an diesem Abend mussten nach Platz drei in Standard und Platz vier in Latein neben dem Siegerpodest Aufstellung nehmen und Iepure/Kessler den Vortritt lassen. Edgar Sackmann/Jasmin Cavusoglu schafften es nach Platz fünf in Standard und Platz vier in Latein, noch auf Rang fünf im Gesamtergebnis und verwiesen Jan Seiter/Jessica Weinert, die nach fünf Tänzen noch auf Rang vier lagen, auf den sechsten Platz.

Die fleißigsten Sportler an diesem Tag waren Marius Andrei Balan/Irina Rausch und Jan Seiter/Jessica Weinert. Beide Paare absolvierten sowohl in der Jugend als auch in der Hauptgruppe drei Runden und damit 60 Tänze.

PETRA DRES

Junioren II (11)

1. Daniel Artur Kološin/Alexandra Elert, Rot-Weiss-Klub Kassel (14)
 2. Richard Gruber/Irina Awick, TSC Rot-Weiß Öhringen (18,5)
 3. Constantin Henkel/Sofia Gorbatchev, Rot-Weiss-Klub Kassel (30,5)
 4. Moritz Krauter/Franziska Rauschenberger, 1. TC Ludwigsburg (42)
 5. Daniel Shapilov/Annsophie Mürle-Thür, (ATC Blau-Gold in der TSG 1845 Heilbronn (45)
 6. Marius Dürr/Valeria Kliese, TSC Rot-Weiß Böblingen (60)
- WR Dr. Alexander Pfeiffer (TSC Usingen), Manfred Rau (TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken), Peter Schulz (TC Rot-Weiss Casino Mainz), Peter Stiefel (Gelb-Schwarz-Casino München), Klaus Theimer (MTV-Tanzclub Blau-Weiß Aalen), Jutta Schulz (TC Rot-Weiss Casino Mainz)

In diesem Jahr war alles anders

TBW-Trophy in Karlsruhe

Die erste Änderung fiel schon auf, da hatte man das Bürgerzentrum Süd, in dem der TSC Astoria Karlsruhe die TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II ausrichtete, noch nicht erreicht. „Unsere Schönwetterserie ist gebrochen“, stelle Uli Meumann sachlich fest. Das Wochenende in Karlsruhe, normalerweise ein Garant für warmes, schönes Wetter, begann am Samstagmorgen verregnet.

Drinnen war der erste Vorsitzende und Turnierleiter Dieter Köpf hektisch bemüht, das Panel der Juroren neu einzuteilen, damit die Turniere beginnen konnten. „Zwei Wertungsrichter hatten einen Verkehrsunfall, zum Glück nur mit Blechschaden. Aber jetzt habe ich ein Problem“, meinte er mit sorgenvoller Miene. Kurzerhand wurde Ute Zimmermann aus Karlsruhe angerufen und in die Halle beordert. Klaus und Sigrid Simon aus Ludwigshafen wurden informiert, dass sie ihren Gang ins Bad verkürzen und sich sofort auf den Weg machen sollen. Holger Buczylowski, zu einem späteren Zeitpunkt als Wertungsrichter vorgesehen, durfte gleich seinen Stand im Flur verlassen und an den Flächenrand kommen. Sein einziges Handicap: sein Anzug, für das spätere Werten vorgesehen, lag im Auto. Der Schlüssel dazu war in der Tasche von Holgers Vater. Und der war auf dem Weg nach Hause, weil er etwas vergessen hatte. Zur Zwischenrunde waren dann Vater, Autoschlüssel und Anzug wieder verfügbar und Holger konnte in regulärem Outfit seine Arbeit fortsetzen.

Doch das war nicht das einzige Problem für Dieter Köpf. Seine Stimme hatte einen Tag zuvor schlapp gemacht und er klang eher



Teilen sich gerecht die Siege in S-Standard: Rico Schlammer/Astrid Schäfer (links) und Joachim Burgard/Nadine Burgard. Fotos: Zeiger



nach einer rostigen Gießkanne. Er wollte trotzdem sein Amt als Turnierleiter ausüben, denn alle möglichen Ersatzleute waren bei Wertungsrichter C-Neuausbildung in Fürth. Zuschauer und Turnierpaare nahmen es gelassen. Dabei stellte sich heraus, ein Turnierleiter war eigentlich gar nicht nötig. Die Organisation klappte hervorragend und die Turnierpaare bewiesen eine ausgezeichnete Disziplin. Als Dieter Köpf schließlich seine drei Turnierblocks hinter sich gebracht hatte, wurde er mit anhaltendem Applaus belohnt.

Die Disqualifikation eines Paares ist immer eine heikle Sache, doch auch das gab es an

diesem Wochenende erstmals in Karlsruhe. In einem Turnier der Altersklasse II ging ein Paar an den Start, dessen Startkarte auf die Hauptgruppe lautete. Das Paar hatte schlicht vergessen, zu Jahresbeginn den Altersgruppenwechsel eintragen zu lassen. Turnierleiter Mario Öhlinger blieb nichts anderes übrig, als das Paar aus dem Wettbewerb zu nehmen und es auf das nächste Jahr zu vertrösten.

Und noch ein Novum gab es in der Geschichte der Trophy in Karlsruhe. Zum ersten Mal musste ein Turnier mangels Paare ausfallen. Vier Paare waren in der Hauptgruppe S-Latein am Sonntag gemeldet, drei sagten im Laufe des Sonntags ab. Das letzte verbliebene Paar musste zusehen, wie alle anderen ihre Turniere durchführen konnten. Als kleines Trostpflasterchen bekamen die beiden

Siegerehrungen für die Hauptgruppe A-Standard am Samstag und Hauptgruppe II A-Latein am Sonntag. Fotos: Zeiger



Ergebnisse unter
www.astoria-karlsruhe.de

Die Punktelisten
und weitere
Informationen
über die TBW-
Trophy unter
www.tbw-trophy.de

Ansprechpartner

TBW-Trophy-
Manager Thomas
Estler, Telefon:
(+49-711) 513832,
Telefax: (+49-711)
5170311, E-Mail:
koordination@tbw-trophy.de

aus den Händen von Dieter Köpf eine Karlsruher Schokoladenpyramide – das Präsent für die Sieger in einem Turnier.

Zu guter Letzt vertrat sich noch eine Dame vor dem allerletzten Jive den Fuß. Doch dank schneller medizinischer Hilfe konnte sie das Finale beenden und auch noch an der anschließenden Siegerehrung teilnehmen.

Ach ja, getanzt wurde übrigens auch. Dabei zeigten sich die S-Paare der Standarddisziplin fleißiger als ihre Kollegen aus dem Lateinbereich. Den 55 Starts in Standard standen insgesamt nur zwölf Teilnehmer in Latein gegenüber. Dabei handelte Mario Öhlinger mit den Startern der Hauptgruppe II A-Latein noch einen Deal aus, damit das Turnier der Hauptgruppe II S-Latein nicht auch noch ausfallen musste. Die Paare sagten zu, dass der Sieger, egal wer es sein wird, im S-Turnier mittanzen wird, damit es durchgeführt werden konnte. Das Rennen um die S-Teilnahme machten Andreas und Myriam Ternis aus Worms. Sie wurden im anschließenden Hauptgruppe II S-Turnier zweite. Sieger wurden Marcus und Tanja Leinweber aus Fulda. Diese beiden Turniere wurden parallel zu Hauptgruppe D-Latein ausgetragen, welche über vier Runden auf Fläche drei lief. Den Sieg in der Hauptgruppe II S-Latein am Samstag nahmen Dirk und Fabienne Regitz mit nach Weinheim. Die Schokoladenpyramide für die Hauptgruppe S-Latein am Samstag durften Marius Andrei Balan/Irina Rausch vom gastgebenden Club verspeisen – Kalorien, die die beiden nach den Anstrengungen der letzten Wochen sicherlich gut gebrauchen können.

Der Sieg in den Standardklassen ging an zwei Paare, die sich gerechterweise abwechselten. Während die Hauptgruppe am Samstag und die Hauptgruppe II am Sonntag an Joachim und Nadine Burgard aus Trier ging, bestiegen in der Hauptgruppe II am Samstag und der Hauptgruppe am Sonntag Rico Schlammer/Astrid Schäfer aus Berlin den obersten Treppchenplatz.

Mit insgesamt 598 Starts gingen 13 Paare mehr auf die Fläche als im Jahr 2007. Damit war Trophy-Manager Thomas Estler durchaus zufrieden. Für ihn war es die letzte Trophy in Karlsruhe, er hört mit der Endveranstaltung der Senioren in Sinsheim auf. Mit Bedauern wurde er von den Verantwortlichen in Karlsruhe bei einem Glas Sekt nach dem Aufräumen verabschiedet.

Das Wetter hatte am Ende dann doch noch ein Einsehen. Nachdem schon am Samstagnachmittag die Sonne durch die Wolken schaute, kam sie auch am Sonntag nach morgendlichem Nebel zum Vorschein. Bleibt zu hoffen, dass nächstes Jahr wieder alles beim Alten ist.

PETRA DRES

Sieger am Samstag

- Hgr. D-Std.: Nikolay Uliyanov/Elsa Gherman, TSV Grün-Gold Erfurt
 Hgr. C-Std.: Nikolay Uliyanov/Elsa Gherman, TSV Grün-Gold Erfurt
 Hgr. B-Std.: Sebastian Patrick Sikora/Katrin Tauber, TSC Astoria Stuttgart
 Hgr. A-Std.: Dominik Marten/Laura Marten, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
 Hgr. S-Std.: Joachim Burgard/Nadine Burgard, TSC Schwarz-Silber Trier
 Hgr. D-Lat.: Jonathan Maier/Marisa Seth, TTC Rot-Weiß Freiburg
 Hgr. C-Lat.: Eric Hillebrand/Jennifer Meneghetti, TTC Rot-Gold Köln
 Hgr. B-Lat.: Konrad Klamm/Laura Brosch, TC Fohlenweide Mutterstadt
 Hgr. A-Lat.: Jevgeni Davidov/Nina Mishchenko, Central-Casino München
 Hgr. S-Lat.: Marius Andrei Balan/Irina Rausch, TSC Astoria Karlsruhe
 Hgr. II D-Std.: Peter Jurczyk/Sabine Jurczyk, Tanzsportzentrum Balingen
 Hgr. II C-Std.: Gerald Kranewitter/Katrin Kranewitter, UTSK Juwel Wattens
 Hgr. II B-Std.: Helge Uhrig/Desiree Hilbring, TTZ Zürich

Links: „Wer ist denn nun weiter? An-drang beim Protokoll bei der Trophy in Karlsruhe. **Rechts:** Fachgespräche zwischen zwei Runden: Trophy-Manager Thomas Estler, Dieter Köpf und Uwe Bauder. **Fotos:** Estler

- Hgr. II A-Std.: Hendrik Hahne/Sandra Hahne, ATSC Imperial Wien
 Hgr. II S-Std.: Rico Schlammer/Astrid Schäfer, Askania - TSC Berlin
 Hgr. II D-Lat.: Andreas Beck/Giuseppina Nanfaro, TSZ Stuttgart-Feuerbach
 Hgr. II C-Lat.: Gregor Burck/Maria Troniak, Schwarz-Weiss Bad Homburg
 Hgr. II B-Lat.: Conrad Engelmayer/Pia Dürmoser, UTSK Casino Wien
 Hgr. II A-Lat.: Tobias Heermeier/Stephanie Werner, TSC dancepoint Königsbrunn
 Hgr. II S-Lat.: Dirk Regitz/Fabienne Regitz, TSA d. TSG Weinheim

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Randnotizen

Nachdem Dieter Köpf seine drei Blocks am Samstag absolviert hatte, meinte Mario Öhlinger: „Wir verabschieden unseren Vorsitzenden Dieter Köpf, der gestern Abend noch einmal in den Stimmbruch gekommen ist.“

Turnierleiter Mario Öhlinger in der Runde der Verantwortlichen am Sonntag: „Wir sind 25 Minuten vor der Zeit. Kann ich bitte eine Zeitgutschrift haben, falls wir nächstes Jahr hinten dran hängen?“

Am Sonntag war Dieter Köpf auf der Suche nach einer Sechs für sein Wertungstafelset. Turnierleiter Mario Öhlinger: „Hat einer der Wertungsrichter vielleicht einen Satz mit sechs Sechsen? Wenn ja, dann bräuchten wir eine.“ Kommentar: „Die haben bestimmt die Paare, die wollen diesen Platz nicht.“

Marcus Leinweber nach seinem doch noch stattgefundenen Turnier der Hauptgruppe II S-Latein: „Danke, dass wir uns unsere Turnierpläne hier immer selber aushandeln dürfen. Das ist wie auf dem Basar.“

Weitere Termine der TBW-Trophy

12./13. Juli Ludwigsburg (1. TC Ludwigsburg)

30./31. August Abschlussturnier der TBW-Trophy in Mannheim, Clubheim (TC Blau-Gold-Casino Mannheim), Einladungsturnier für die besten 12 Paare jeder Klasse der Hauptgruppe und Hauptgruppe II in Standard und Latein

Termine der TBW-Trophy Senioren

7./8. Juni Ludwigsburg, Tanzsportzentrum (1. TC Ludwigsburg)

11./12. Oktober Höfingen, Stroh-gäuhalle (TSC Höfingen)

01./02. November Abschlussturnier der TBW-Trophy Sinsheim, Tanzsportzentrum (TSC Rot-Gold Sinsheim), Einladungsturnier für die 12 besten Paare jeder Klasse der Senioren I, II, III und IV in Standard und Latein





Sieger Hauptgruppe II S-Latein am Samstag: Dirk und Fabienne Regitz.
Foto: Zeiger

Sieger Sonntag

- Hgr. D-Std.: Nikolay Uliyanov/Elsa Gherman, TSV Grün-Gold Erfurt
 Hgr. C-Std.: Gerald Kranewitter/Katrin Kranewitter, UTSK Juwel Wattens
 Hgr. B-Std.: Carsten Hornung/Anna Vinogradova, TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken
 Hgr. A-Std.: Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzner, TSC Erlangen
 Hgr. S-Std.: Rico Schlammer/Astrid Schäfer, Askania TSC Berlin
 Hgr. D-Lat.: Thomas Bilich/Tatjana Stroh, TSC Astoria Karlsruhe
 Hgr. C-Lat.: Nikolay Uliyanov/Elsa Gherman, TSV Grün-Gold Erfurt
 Hgr. B-Lat.: Michael Weingartner/Esther Suppan, Gelb-Schwarz-C. München
 Hgr. A-Lat.: Jevgeni Davidov/Nina Mishchenko, Central-Casino München
 Hgr. S-Lat.: ausgefallen
 Hgr. II D-Std.: Peter Jurczyk/Sabine Jurczyk, Tanzsportzentrum Balingen
 Hgr. II C-Std.: Gerald Kranewitter/Katrin Kranewitter, UTSK Juwel Wattens
 Hgr. II B-Std.: Helge Uhrig/Desiree Hilbring, TTZ Zürich
 Hgr. II A-Std.: Marco Klapötke/Anne Steinmann, TSZ Concordia Berlin
 Hgr. II S-Std.: Joachim Burgard/Nadine Burgard, TSC Schwarz-Silber Trier
 Hgr. II D-Lat.: Andreas Beck/Giuseppina Nanfaro, TSZ Stuttgart-Feuerbach
 Hgr. II C-Lat.: Gerald Kranewitter/Katrin Kranewitter, UTSK Juwel Wattens
 Hgr. II B-Lat.: Conrad Engelmayer/Pia Dürmoser, UTSK Casino Wien
 Hgr. II A-Lat.: Andreas Ternis/Myriam Ternis, TSC Worms
 Hgr. II S-Lat.: Marcus Leinweber/Tanja Leinweber, TSC Fulda

Empfang für den Deutschen Meister

Anlässlich des vierten Deutschen Meistertitels für Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko lud der TSC Astoria Karlsruhe in die Räume des Bürgerzentrums Süd. Neben den Vertretern des DTV und des TBW war auch der Sportbürgermeister Harald Denecken der Einladung gefolgt. In seiner Ansprache gratulierte er Birkehoj/Kravchenko im Namen der Stadt Karlsruhe und freute sich über „die professionellen, wunderbaren Tänzer, die zu uns nach Karlsruhe gehören“. Außerdem stellte er die baldige Einbürgerung Anna Kravchenkos in Aussicht und freute sich, „sie bald als Karlsruher Bürgerin begrüßen zu können.“

DTV-Sportwart Michael Eichert überbrachte die Glückwünsche des Präsidium, insbesondere des Präsidenten Franz Allert. Er hob hervor, dass Birkehoj/Kravchenko das Aushängeschild des deutschen Tanzsports seien, das ein hohes technisches Niveau zeigt und seinen eigenen Stil gefunden hat. „Sie lassen sich nicht verbiegen“, betonte er, als die weiteren Charaktereigenschaften des Vorzeigepaares aufzählte. Im Hinblick auf die World

Games im Juni 2009 in Taiwan begrüßte Michael Eichert die baldige Einbürgerung der Deutschen Meisterin.

TBW-Präsident Wilfried Scheible gratulierte im Namen des Verbandes und meinte: „Eigentlich hat Michael schon alles gesagt.“ Anna und Jesper bedankten sich für die zahlreiche Unterstützung nicht nur finanzieller Art: „Das ist nicht nur unser Erfolg, alle haben das verdient.“

Mit seinem Dank an zwei vorbildliche Sportler und zwei Vorbilder als Menschen lud Dieter Köpf, 1. Vorsitzender des TSC Astoria Karlsruhe, zum gemütlichen Teil.

Hören und Nichthören

Jesper über die lautstarke Unterstützung bei den Deutschen Meisterschaften in Pforzheim: „Als wir anfangen wollten zu tanzen, war es laut, wir haben keine Musik gehört.“ Anna: „Er nicht.“



Überbrachten die Glückwünsche: TBW-Präsident Wilfried Scheible, Dieter Köpf, DTV-Sportwart Michael Eichert, Sportbürgermeister Harald Denecken an Jesper Birkehoj und Anna Kravchenko. Foto: Dres

Neu im B-Kader

*Marius Andrei Balan/
Irina Rausch*

„Mit OWT eine Rumba zu tanzen, ist das Beste, was einer Dame passieren kann. Ich hatte die Ehre, dieses Erlebnis genießen zu dürfen“, schwärmte Irina, als sie zu ihren besonderen persönlichen Erlebnissen im Tanzsport befragt wurde. Dieses Erlebnis schien allerdings beide zu beflügeln, denn mit dem Anschlussplatz an das Semifinale bei den Deutschen Meisterschaften haben sie ihren bisher größten Erfolg in der Hauptgruppe erreicht.

Die beiden Schüler tanzen seit knapp zwei Jahren zusammen. Irina begann ihre Tanzkarriere mit sechs Jahren in Russland und kam mit zehn Jahren nach Deutschland. Marius tanzt seit acht Jahren und war in seiner Heimat Rumänien schon dreimal Meister.

Beim Tanzen selbst möchten beide bei jedem Turnier das Paartanzen in den Vordergrund stellen und das Publikum genauso begeistern wie sich selbst. Wichtig ist für sie auch das Kadertraining, da man dort mit den besten Trainern und den besten Paaren arbeiten kann. Man kann sich vieles anschauen und seine eigene Leistung mit denen der anderen vergleichen.

Simon Völbel/Ines Reiberg

„Mit viel Training möchten wir das Beste aus uns herausholen“, mit dieser Einstellung schafften es Simon Völbel/Ines Reiberg bei



*Simon Völbel/Ines Reiberg.
Fotos: Zeiger*

den Deutschen Meisterschaften auf Platz 13 – 15 und damit in den B-Kader des DTV.

Der 22-jährige Finanzwirt und die 19-jährige Schülerin tanzen seit April 2005 zusammen. Bereits im Dezember 2005 wurden sie in den Bundes-C-Kader berufen. Als Landesmeister der Hauptgruppe A-Latein stiegen sie 2006 in die S-Klasse auf. Die Leistungen des sympathischen Paares sind umso bemerkenswerter, da Simon erst mit 15 Jahren zum Tanzsport kam. Ines dagegen tanzt nach eigenen Angaben schon seit ihrer Kindheit.

Auch bei den Hobbies ist Simon eher die Ausnahme denn die Regel. Neben Freunden – was auch Ines angibt – und Joggen steht Kochen auf der Liste der bevorzugten Nebentätigkeiten. Gemeinsam wollen sie authentisches lateinamerikanisches Tanzen zeigen. Dabei ist ihnen die objektive Meinung eines Außenstehenden genauso wichtig wie die des Heimtrainers. Sie sind offen für neue Ideen, die auch den Teamgeist im deutschen Team stärken.

Viel Spass machen ihnen die Turniere wie Landes- und Deutsche Meisterschaften sowie die internationalen wichtigen Turniere, denn nur dort können sie sich mit anderen vergleichen. Dabei hoben sie ein Turnier besonders hervor: „Blackpool war das eindrucksvollste Turnier, das wir je getanzt haben.“

*Denis Weinberg/
Anastasia Eremina*

Denis Weinberg war bereits im letzten Jahr im Semifinale der Deutschen Meisterschaft und damit Mitglied des B-Kaders. Da allerdings noch mit seiner früheren Partnerin Viktoria Fadina.

Denis und Anastasia tanzen seit einem guten halben Jahr zusammen, haben sich aber jetzt schon große Ziele gesteckt, nämlich unter die besten sechs der Welt zu kommen. Beide begannen schon sehr früh mit dem Tanzen. Anastasia übt den Sport schon seit ihrem fünften Lebensjahr aus, Denis betrat das Tanzparkett im Alter von zehn Jahren. Mit viel Trainingsfleiß versuchen sie alle Informationen, die sie erhalten, in ihren eigenen Stil umzusetzen und zu interpretieren. Einen speziellen Stellenwert nehmen dabei Kadertrainings ein, wo sie viele Informationen und neue Erfahrungen sammeln können. Im Vor-



Denis Weinberg/Anastasia Eremina.

dergrund steht daneben auch die Arbeit mit den besten Trainern der Welt. Als wichtige Turniere nennen beide übereinstimmend die Deutsche Meisterschaft, Blackpool und die IDSF-Turniere.

*Pavel Zvychnyy/
Jacqueline Cavusoglu*

Das Ziel war die Qualifikation zur Welt- und Europameisterschaft der Jugend Latein. Beide haben als Deutsche Vizemeister nicht nur die Qualifikation geschafft, sondern auch bei beiden Meisterschaften das Finale erreicht. Für diese Leistung wurden sie mit der Aufnahme in den B-Kader belohnt.

Seit 2006 tanzen sie zusammen und haben sich in dieser Zeit auf der Erfolgsleiter stetig nach oben gearbeitet. Neben den hervorragenden Ergebnissen in der Jugend haben beide auch schon in der Hauptgruppe auf sich aufmerksam gemacht. Als Landesmeister in der Hauptgruppe A-Latein stiegen sie im vergangenen Herbst in die S-Klasse auf. Der Sieg bei der Süddeutschen Meisterschaft der Jugend war ein weiteres Highlight in ihrem tänzerischen Lebenslauf.

Doch sie haben nicht nur auf der Tanzfläche gemeinsame Interessen. Auch privat liegen sie bei ihren Hobbies auf einer Wellenlänge. Bei beiden stehen Shoppen gehen und Freunde treffen ganz oben auf der Liste. Während Pavel gern im Internet surft, schaut Jacqueline gerne Fernsehen.

Pavel und Jacqueline wollen in Zukunft ihre tänzerischen Leistungen weiter entwickeln, um sich auch weiterhin in den Finalisten der großen Turniere wieder zu finden.



*Marius Andrei Balan/
Irina Rausch.
Fotos: Zeiger*



*Pavel Zvychnyy/
Jacqueline Cavusoglu.*

Tempo-Macher in Enzklösterle

Im Jahr Eins nach dem Jubiläum

**Aus Enzklösterle berichten
Maritta Böhme,
Rudi Gallus-Groß,
Jürgen und Petra Dres**



Holger Nitsche.
Foto: Dres

„Die Referenten sind im Prinzip alle da“, verkündete TBW-Lehrwart Rudi Gallus-Groß am Abend vor dem Lehrgangswochenende in Enzklösterle. „Ralph Lepehne kommt morgen Mittag, William Pino morgen Nachmittag.“ Die schmunzelnde Runde konnte darauf hin nur erwidern, dass man im letzten Jahr genauso weit war. Dann allerdings nahmen William Pino und Alessandra Bucciarelli bekanntlich Fisch zu sich, was ihnen nicht sonderlich bekam. Am Freitagabend konnte der TBW-Lehrwart dann froh verkünden: „Er ist da!“. Was er nicht wusste: an diesem Abend gab es im Hotel, in dem die Referenten untergebracht waren, Fischsuppe. Doch im Gegensatz zum letzten Jahr ging dieses Mal alles gut.

Mit rund 400 Lehrgangsteilnehmern war die Super-Kombi nicht ganz so stark besetzt wie im letzten Jahr. Dennoch waren „Neu-Lehrwart“ Rudi Gallus-Groß und „Alt-Lehrwart“ Gerhard Zimmermann mit der Beteiligung sehr zufrieden.

Eisbrecher war Holger Nitsche. Er begann das Thema „Tempo“ gleich schwungvoll mit einer kleinen Show zusammen mit den Kaderpaaren. Dann stoppten ihn kurzfristig Tonprobleme, was ihn aber nicht hinderte, trotzdem temporeich weiter zu machen. Mit einem kurzen Exkurs in die musikalische Theorie führte Holger Nitsche direkt wieder zum praktischen Teil und ließ die Kaderpaare verschiedene Tempovariationen in der Samba zeigen. Er führte aus, dass bestimmte Bewegungen zu bestimmten Geschwindigkeiten passen und umgekehrt. Der Tänzer sollte die Schritte und das Timing in den Füßen absolut präzise halten, die musikalische Ausgestaltung im Körper sei dagegen sehr viel differenzierter. Einer seiner Kernsätze war: „Die größte Qualität des Tänzers ist es, die Musik und das Tempo zu kontrollieren und nicht von der Musik kontrolliert zu werden.“ Die Aufgabe des Trainers sei es daher, als erstes dafür zu sorgen, dass die Tänzer die Füße im Takt bewegen. Gekonnt setzten das die Kaderpaare Marius Andrei Balan/Irina

Rausch, Pavel Zvychayny/Jaqueline-Sybel Cavusoglu, Timo Kulczak/Motshegets Mabuse und Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko um. Doch bevor Holger Nitsche zusammen mit den Kaderpaaren seine Abschluss-show präsentierte, gab er den Lehrgangsteilnehmern den wohl wichtigsten Satz mit auf den Weg: „Gute Tänzer sind die, die auch bei schneller Musik langsam aussehen können.“

Als Jörg-Henner Thureau seine Lecture begann, zeigte er erst einmal die Teile seines Referats, die er in der vorangegangenen Pause gestrichen hatte, weil „Holger das schon alles gesagt hat.“ Am Beispiel des Langsamen Walzers demonstrierte er die Verbesserung der Qualität durch Erhöhung der Geschwindigkeit an bestimmten Stellen. „Wenn ich auf eins eine höhere Geschwindigkeit habe, habe ich auf drei mehr Zeit für die Balance“, führte Thureau aus. Die Standardkaderpaare Nico Kirchmann/Sabrina Metzger, Jan Seiter/Jessica Weinert, Philipp Hanus/Siri Kirchmann und Simon Reuter/Julia Niemann unterstützten seine Ausführungen auf das Beste. Die Lehrgangsteilnehmer konnten sich ein Bild davon machen, dass „der Wertungsrichter nicht sehen kann, woher die Energie kommt, aber er kann sehen, ob das Paar Zeit hat“, so Thureau weiter. Im Verlauf der Unterrichtseinheit empfahl Henner Thureau den Paaren, das Gefühl für die Geschwindigkeit der Musik selbst zu ent-

wickeln. „Wir wollen das den Paaren nicht vorschreiben“, meinte er zu dem Auditorium.

„Eigentlich mag ich Tempo nicht, da kommt mir die Qualität zu kurz, ich kann nicht das sehen, was ich möchte.“ Mit diesen Eingangsworten verwirrte Ralph Lepehne zunächst die Lehrgangsteilnehmer. Anhand verschiedener Sambarhythmen demonstrierte er anschließend gekonnt, wie sich verschiedene Geschwindigkeiten auf die Präsentation auswirken. „Wenn ich der Musik zuhöre, kann ich schon viel verändern, ohne etwas dazu gelernt zu haben“, meinte Lepehne, schaltete dabei die einzelnen Rhythmusebenen im Körper zu und verblüffte die Zuschauer mit seiner noch immer unglaublichen Beweglichkeit. Während er darüber referierte, hatte Ralph Lepehne die Kaderpaare nach draußen geschickt und ihnen verschiedene Themen zur Umsetzung in einer kleinen Folge gegeben. Die Paare setzten die Themen so phantastisch um, dass sofort klar wurde, welche Auswirkungen die verschiedenen Stilrichtungen auf die Qualität der Paare hat.

Im zweiten Teil seiner Lecture ging Ralph Lepehne auf die Auswirkungen der Führung

Wieder mal typisch: die Lateiner (unten) als freakiger Haufen und die Standardpaare(rechte Seite) ganz seriös. Fotos: Dres



Ralph Lepehne.
Foto: Estler





Führung – perfekt demonstriert von Anna Kravchenko und Ralph Lepehne.
Foto: Estler

auf die Geschwindigkeit der Paare ein. Nach seiner Auffassung ist Führung etwas, was den Herren angeht. „Es gibt einen, der führt und es gibt einen, der erlaubt, geführt zu werden“, erklärte er und demonstrierte mit Hilfe der Kaderpaare, dass richtige Führung gar nicht so einfach ist.

In der letzten Unterrichtseinheit am Freitag beschäftigte sich Joachim Krause mit dem Slowfoxtrott. „Der Wertungsrichter“, so Krause, „soll darauf achten, dass das Paar bei Drei über dem Schritt ist.“ Er führte weiter aus, dass es manchmal einfach nur reiche, die Füße einzusetzen. So konnte er die unterschiedlichen Variationen mit unterschiedlichen Tempi eindrucksvoll mit Hilfe von Simon Reuter/Julia Niemann demonstrieren. Auch unterschiedliche Tempi innerhalb des Paares führen zu Qualitätsverlusten – oder auch zu einer höheren Qualität.

An dieses Thema knüpfte Joachim Krause bei seiner Fortsetzung am Sonntagmorgen an, und riet, Mut zur Bewegung zu haben. Tanzen, sagte er, heiße, sich bewegen. Man sollte als Trainer den Mut eines Paares, sich zu bewegen, nicht deckeln. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass die meisten Paare zu komplizierte Bewegungsabläufe in ihren Folgen haben. Mit den Hinweis: „Wählen Sie einfachere Modelle“, schloss Joachim Krause seine Lecture ab.

Der Samstagmorgen gehörte Rhetorikspezialist Peter Brandt. Wie bereits in den Jahren zuvor schaffte er es mühelos, die Zuhörer für sich zu begeistern. Er knüpfte an die Vorträge der letzten Jahre an und nahm die Lehrgangsteilnehmer weiter mit auf die Reise durch den rhetorischen Takt. Er führte aus, dass neben der Lautstärke auch Sprechweise, Tonfall und Dynamik in der Stimme wichtig sind. „Denn“, so wiederholte er bereits im dritten Jahr, „es ist egal, wie man es meint. Es ist wichtig, wie es wirkt.“ Zum Schluss wies er auf eine Sache hin, die eigentlich selbstverständlich sein sollte. Der Vortragende sollte sich immer auf sein Publikum vorbereiten und zielgruppenorientiert arbeiten. Mit seinem Leitsatz „L.M.A.A.“ = Lächle mehr als andere verabschiedete er sein begeistertes Publikum.

Ebenfalls begeistert empfangen wurden William Pino und Alessandra Bucciarelli. William Pino beschäftigte sich mit dem Thema Tempo aus einer ganz anderen Sicht. Für ihn ist Tempo der Zeitraum, um von A nach B zu kommen. In diesem Zeitraum sollte der Tänzer die Möglichkeit haben, aus verschiedenen Tempovariationen auszuwählen, je nachdem, wie die Stimmung und die Musik sind. Grundvoraussetzung dafür ist, dass der



Tanzen kann so schön sein – William Pino und Alessandra Bucciarelli.
Foto: Estler

Tänzer innerhalb weniger Sekunden die Stimmung und das Tempo der vorgegebenen Musik erkennt. Danach sollte er aus einer Reihe von Möglichkeiten die für ihn und die Musik passende auswählen. Erst das ermöglicht Tanzen auf einer höheren Ebene. Absolut gekonnt setzten die beiden Italiener schließlich die Theorie in die Praxis um und wurden von den Lehrgangsteilnehmern erst nach langen Standing Ovationen und einigen Zugaben verabschiedet.

Nach der Mittagspause wandten sie sich dem Thema Interpretation zu. Die Paare sollten ihre Folge nicht nur richtig tanzen und die Anforderungen in Punkto Technik erfüllen. Vielmehr sollte ein Paar „mit Punkt und Komma“ tanzen und damit dem Zuschauer die Möglichkeit geben, das gezeigte auch „lesen“ zu können. Dieses Mal unterstützen ihn unter anderen auch die Lateinpaare. Mit ihrer Hilfe zeigten Pino/Bucciarelli, dass Geschwindigkeitswechsel und das Setzen von Pausen eine große Auswirkung auf die Interpretation haben. Das Ausnahmepaar verabschiedete sich mit seiner Interpretation eines Slowfoxtrotts, bei dem nicht nur die Damen die eine oder andere Träne wgwischten.

Abschluss des Samstags bildete das virtuelle Turnier, Pflichtveranstaltung für die Wertungsrichter. Acht Jugend- und Hauptgruppenpaare der Standardsektion gingen auf die Fläche. Nach der Vor- und Endrunde gab es keine Aussprache, nur das Ergebnis der fünf Leitwertungsrichter wurde bekannt gegeben. So konnte jeder der umstehenden Wertungsrichter beurteilen, ob er mit diesen fünf „auf einer Linie lag“.



Joachim Krause.
Foto: Dres



Peter Brandt.
Foto: Dres



William Pino und Alessandra Bucciarelli.
Foto: Dres



Der eine geht mit seinem Hund spazieren, der andere mit seiner Flipchart: Infos in alle vier Richtungen – Referent Peter Brandt. Foto: Estler



Oliver Kästle.
Foto: Dres

Der Sonntagmorgen begann traditionell mit dem überfachlichen Teil. Der notwendige aber nicht immer geliebte Abschnitt des Lehrgangswochenendes wurde dank dem herausragenden Referenten Oliver Kästle zu einem der interessantesten Lehrgangsteile. Oliver Kästle hatte als Thema die Beckenbodenmuskulatur gewählt. Mit einfachen Worten erklärte er den anfangs noch müden Teilnehmern (die Sommerzeit hatte sie eine Stunde weniger schlafen lassen), welche Auswirkungen die Kontrolle der Muskulatur hat. Neben den äußerlichen Veränderungen, die in dem Haltungsaufbau sichtbar werden, gibt es auch Auswirkungen auf das Körperinnere. Dort hat die Beherrschung der Beckenbodenmuskulatur eine Verlagerung des inneren Zentrums zur Folge. Das ermöglicht den Aufbau entgegengesetzt wirkender Kräfte im Körperinnern. Am Ende steht der Aufbau funktioneller Muskelschlingen, die nicht nur bei der Gewichtsverlagerung von Vorteil sind. Oliver Kästle untermauerte seinen theoretischen Vortrag mit klaren Demonstrationen und forderte schließlich die Lehrgangsteilnehmer auf, die Übungen selbst auszuprobieren. Oliver Kästle riss seine Zuhörer derart mit, dass er auf mehrere Hinweise des Lehrworts, seine Zeit sei um, nur entgegnete: „ich bin gleich fertig.“ Mit Standing Ovationen wurde der informative und anschauliche Vortrag belohnt.

Den Sonntagnachmittag leitete Klaus Bucher ein und demonstrierte mit Hilfe der Standardkaderpaare eine Figurenkombination. Diese wurde in verschiedenen Tempi getanzt. Daraus resultierten verschiedene Ausgänge, die jeweils nur aufgrund der unterschiedlichen Tempi möglich waren.



Klaus Bucher.
Foto: Dres



Ralf und Olga Müller.
Foto: Dres

Lehrgangsschluss bildeten Ralf und Olga Müller. Sie wollten „die letzten zweieinhalb Tage noch einmal zusammenfassen.“ Sie ließen noch einmal die verschiedenen Definitionen von Tempo und Zeit Revue passieren und fügten einen wichtigen Satz aus ihrer eigenen aktiven Zeit hinzu (Walter Laird): „Gutes Timing wird erreicht, wenn eine Aktion präzise gestartet und auch die ganze Zeit, die für die Aktion vorgesehen ist, kontrolliert wird.“ Das erreicht man am besten mit einem spannungsgeladenen Körperaufbau (poisture). Der Boden ist auch der beste Freund des Tänzers. Unsere Füße und Beine sind wie Wurzeln, die Wirbelsäule entspricht dem Stamm der, welche mit dem Steißbein im Beckenboden beginnt. „Die Beckenbodenmuskulatur ist ganz wichtig“, erklärte Olga Müller weiter und schloss damit den Bogen zum überfachlichen Teil. Mit dem Hinweis, dass sie nach der Geburt ihres Sohnes noch sehr vorsichtig sein muss, übergaben Ralf und Olga Müller den Abschluss des Lehrgangs den Kaderpaaren, die sich noch einmal den begeisterten Lehrgangsteilnehmern präsentierten.

Breitensport

Das Breitensportseminar, eingebettet in die Superkombi Enzklösterle, war wieder sehr gut besucht. Am Samstag zeigten zunächst Andreas Krug und Martina Mroczek wieder interessante Möglichkeiten im DiscofoxBereich. Eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche Kombination mit einer Pose zum krönenden Abschluss sollte gut 30 Paare über zwei Stunden beschäftigen. Nach unterschiedlicher Musik hat es viel Spaß gemacht, dem eingespielten Trainerpaar zu folgen.

Anschließend wurde der Tanz des Jahres ermittelt. Drei Vorschläge wurden von den Choreographen/Innen vorgestellt. Der Tanz

des Jahres wird jedes Jahr bundesweit ausgeschrieben. Von den eingereichten Vorschlägen kommen drei in die engere Auswahl, die in Enzklösterle vorgestellt und durch Wahl der Teilnehmer/Innen platziert werden.

Nicole Giersbeck gelangte mit ihrer Choreographie auf die Musik: Don't Stop the music von Rihanna auf Platz drei. Eine sehr ausgefallene, anspruchsvolle Folge. Martin und Martina Raus kamen mit einer Art Line Dance auf den zweiten Platz. Nach der bekannten Musik „Rama Lama Ding Dong by Rocky Sharpe & The Replays und einer Choreographie von Susanne Schalewa & Gert Wollschläger zur Verfügung gestellt.

Schließlich konnte die Familie Dieter und Sabine Schneider mit ihren drei Kindern Alexander, Caterina und Vivien mit einem Vorsprung von sieben Stimmen den Sieg mit nach Schwäbisch Gmünd nehmen. Die komplette Familie hat sich eine Choreographie zur Musik vom High School Musical 2 einfallen lassen. Der Tanz des Jahres heißt: „What time is it?“ Beim bunten Abend der von Henner Thureau organisiert wird, wurde der Tanz einem breiten Publikum vorgestellt bzw. beigebracht!

Den Abschluss bildeten Bernd und Christine Junghans mit einem neuen Block im Cha Cha Cha zu viert. Mittlerweile haben wir so im Laufe der Jahre die stattliche Zahl von acht unterschiedlichen Blöcken erlernt und wir sind jedes Jahr wieder begeistert, was sich die beiden versierten Trainer haben einfallen lassen. Es folgten noch ein paar andere aktuelle Tänze.

Der Sonntag Morgen gehörte Anita Pocz und dem Kindertanzen. Anita arbeitet sehr enga-



Viel Spass hatten die Teilnehmer am Breitensportlehrgang. Foto: Estler



Machten beim Tanz des Jahres fleißig mit: Jörg-Henner Thurai und William Pino. Foto: Dres

giert und viel mit Kindern und Jugendlichen und hat immer wieder tolle Ideen, alle anzustecken. Zunächst kreisten viele Tanzspiele um das Thema Ostern und Osterhase und die CD „Hoppel Poppel Rhythm Club“, Jazz für alle Kinder unter 100, ließ auch zu früher Stunde den Spaß am Tanzen voll zum Ausdruck kommen. Zum Schluss zeigte Anita noch sehr ansprechende Folgen in den Tänzen Samba, Cha Cha Cha und Rumba, die in Gruppen alleine getanzt werden können sowie als eine Art Line Dance.

Den Abschluss am späteren Vormittag bildete die DTSA-Prüfer Pflichtschulung mit Bernd Junghans und Maritta Böhme. Ca. 50 PrüferInnen hatten sich eingefunden und in einer Art Frage-Antwort-Spiel wurden viele Fragen beantwortet, Ideen vorgestellt, Ver-



Hatte alles im Griff: TBW-Lehrwart Rudi Gallus-Groß. Foto: Estler

besserungsvorschläge gemacht, so dass die zwei Stunden wie im Flug vergingen und jeder sicherlich wieder ein paar neue Impulse mit nach Hause genommen hat. Die Möglichkeiten, eine DTSA Abnahme im Breitensport zu gestalten, sind sehr vielseitig geworden, weil inzwischen sehr viele Tänze gezeigt werden können. Auch die Countrydance-Linedance Szene wird zunehmend einsteigen und Freude daran haben, DTSA Abnahmen durchzuführen. Discofox, Alte Tänze, New Vogue, Salsa, Tango Argentino sind ebenso immer beliebter und häufiger auf den Abnahmekarten zu finden. So haben wir erfreulicherweise mittlerweile gut 2000 Abnahmen im TBW zu verzeichnen.

Turnierleiterschulung

Wieder stand bei den Turnierleitern Rhetorik mit Peter Brandt auf dem Lehrgangsplan. Ging es im letzten Jahr im theoretischen Teil noch um die Hauptaufgaben eines Redners, so wurde bei der diesjährigen Schulung die Wahrnehmung dessen beleuchtet, wie das ankommt, was der Redner sagt. Hier wurde der Unterschied zwischen Eigen- und Fremdwahrnehmung erarbeitet. Für die Fremdwahrnehmung ist entscheidend, welche Wirkung das Gesprochene auf die Zuhörer hat. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch, dass grobe Fehler klargestellt und korrigiert, aber nicht dauerhaft kommentiert werden sollten.

Am Nachmittag wurde mit Videoaufzeichnung die Theorie in die Praxis umgesetzt. Die Präsentationen wurden anschließend besprochen, so dass die Teilnehmer gleich eine Rückmeldung erhalten konnten.

Am Sonntag stand die TSO mit Thomas Estler auf dem Lehrgangsplan. Nach der Besprechung der aktuellen Änderungen ging es gleich in die Praxis. Anhand eines aktuellen Turnierergebnisses konnten die Teilnehmer ihre Fähigkeiten im Majoritäts- und Skating-System unter Beweis stellen. Hier gab es den besonderen Fall zu lösen, dass zwei Paare platzgleich waren und im Finale einen Tanz komplett nicht bestritten hatten. Nachdem hier die Lösung ermittelt und besprochen war, ging es in reger Diskussion weiter. Die Teilnehmer hatten zunächst in Gruppenarbeit die Aufgabe, die Merkmale einer guten/schlechten Turnierleitung zu erarbeiten.



„I survived Enzklösterle“ – was hoffentlich alle Lehrgangsteilnehmer geschafft haben. Foto: Estler

Anschließend wurden die Ergebnisse im gesamten Teilnehmerkreis besprochen und eine „Negativliste“ erarbeitet. Hier wurden natürlich auch die Erfahrungen der Teilnehmer mit einbezogen und diskutiert.

Bunter Abend

Zum traditionellen „Bunten Abend“ lud Jörg Henner Thurai am Samstag in die Festhalle von Enzklösterle und führte als Conférencier durch ein Programm, das von den Teilnehmern des Superkombi wie jedes Jahr mit tänzerischem und künstlerischem Geschick zusammengetragen wird.

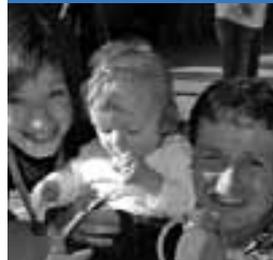
An seiner Seite sorgten Multitalent Rosi (Sebastian Rosenbaum) und Pantomime Mappo (Marc Schulz) mit vielen kleinen Programmpunkten dafür, dass die tänzerischen Darbietungen des Abends in einen stimmigen Rahmen eingebettet wurden.

Den Anfang machte die Alte-Tänze-Formation vom TSC Astoria Karlsruhe, die in zeitgenössischen Kostümen „Tänzen aus der Inflationszeit“ darbot, sachkundig erläutert von Clubchef Dieter Köpf. In interessantem Kontrast dazu boten Ben, Franco und Gustav vom „Team Sven Weller“ gleich danach eine Breakdance- und Electric Boogie-Show, die nicht nur durch die vertanzte Musik, sondern auch in Körpereinsatz und Artistik der Einzeldarbietungen die gänzlich andere Tanzauffassung der Moderne gegenüberstellte.

Eingerahmt wurden die beiden ersten Shows durch zwei Tanzeinlagen der Jugendpaare des TBW, in denen Marius Andrei Balan/Irina Rausch, Jan Seiter/Jessica Weinert, Pavel Zvychnyy/Jacqueline Cavusoglu und Nico Kirchmann/Sabrina Metzger in Latein und Standard die Qualität der Nachwuchspaare des TBW präsentieren durften. Bernd Junghans brachte vom Beitensportseminar des



Andreas Krug und Martina Mroczek. Foto: Estler



Christine, Niklas und Bernd Junghans. Worum hatte Niklas referiert? Foto: Estler



Anita Pocz. Foto: Estler



Timo Kulczak als grazile Schönheit beim Bunten Abend. Foto: Dres

Zur Abkühlung: Die Tanzmühle tief verschneit. Foto: Estler



**Thomas Estler.
Foto: Heidi Estler**



**Maritta Böhme.
Foto: Estler**

Superkombis den Tanz des Jahres 2008 „What Time is it?“ nebst seinen Choreographen Sabine, Dieter, Alexander, Caterina und Vivien Schneider mit, die dann in knapp zehn Minuten den Gästen auf dem Parkett des Festsales den neuen Gute-Laune-Tanz beibrachten.

Der zweite Teil des Abends gehörte den Spitzenpaaren in Standard und Latein. Mit einem spritzigen Jive eröffneten Denis Weinberg/ Anastasia Eremina die Shows der Lateinpaare; Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse setzten mit einem hocharotischen Cha Cha Cha nicht nur den Saalboden in Feuer, und Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko sorgten mit ihrer gefühlvollen Rumba für Gänsehautstimmung im Saal. Der Slowfox von Simon Reuter/Julia Niemann läutete den Standardteil ein und demonstrierte, dass auch exzellentes Standardtanz ein tanzbegeistertes Publikum zu

Beifallsstürmen hinreißen kann. Buchstäblich von den Stühlen gerissen wurde das Saalpublikum schließlich von der Standardshow von William Pino und Alessandra Bucciarelli – Tanzen in atemberaubender Perfektion und begleitet von einer Prise Wehmut, denn es war eines der letzten Male gewesen, dass William und Alessandra in einer Show zu sehen waren.

Den Ausklang bildete wie jedes Jahr die Kader-Show: Eine witzige Flugreise zu den Heimatorten unserer Tanzpaare vereinte Kaderpaare, Offizielle und sogar die italienischen Weltmeister, die sich sogar mehrfach an diesem Abend in die Shows der jungen Tänzerinnen und Tänzer einbinden ließen, zu einer bunt kostümierten Reisegruppe und illustrierte damit zugleich die unverkrampfte Nähe, die für den Superkombi in Enzklosterle typisch geworden ist.



„Flug 08/15 der DTV-Airlines machte einen Zwischenstopp in Enzklosterle“ – Schau der Kaderpaare beim Bunten Abend. Foto: Dres

Randnotizen

Ralph Lepehne

„Herr Thureau, du hast überzogen, jetzt muss ich Tempo machen.“

„Viele Paare müssen auf Video zurückgreifen, sorry, dass heißt jetzt DVD. Ich bin noch von gestern.“

... erklärte gegenläufige Rotationen mit „Bällchen drehen“ und ließ das Auditorium mitmachen.

„Wo war das mit dem a? Schauen Sie mir doch mal auf die Hose.“

... zog zur Demonstration den Gürtel aus: „Keine Angst, die Hose hält von alleine.“

„Wenn sich die Hand bewegt, dann klappt's auch mit den Mädels.“

Joachim Krause

„Masseklumpen – also der Mensch.“

„Ich setze mich das erste mal auf den Gesang drauf, das nächste Mal auf das Klavier.“ (zu unterschiedlichen Tempovariationen).

Klaus Bucher

„Es wird nicht positiv genug geahndet.“

Ralf Müller

„Jetzt übertreibt mal das Gegenteil.“

Olga Müller

nach einer längeren Ausführung: „Und dann kommt noch der Partner dazu.“ Zu Ralf: „Wolltest du dazu auch noch was sagen?“ **Ralf Müller:** „Das wär jetzt mal was Neues, wenn ich das letzte Wort hätte.“

„Männer und Technik. Da muss man immer das neueste haben und nichts verstehen.“

Termin Enzklosterle 2009:
17. bis 19. April.

Fensterln für Fans

Ausverkaufte Bayerische Meisterschaft Boogie Woogie

Austragungsort für die Bayerische Meisterschaft in drei Altersklassen war die Mehrzweckhalle in Oberpfarrmarn. Das Trainerpaar Doris (Organisation) und Johann Preuhs (Moderation) und die Mitglieder der Formation "Boogie Magic's" (Helfer) aus dem TZ Hohenbrunn legten sich in Zusammenarbeit mit dem TSV Oberpfarrmarn mächtig ins Zeug und machten die Meisterschaft zu einer sehr gelungenen Veranstaltung. Viele Wochen vor dem Turnier waren alle Karten restlos ausverkauft. Knapp 100 Fans, die ohne Karte kamen, blieb aus feuerpolizeilichen Gründen nur noch das "Fensterln" auf der Rückseite der Halle übrig.

Auf das übliche Geschenk der Gastgeber an die Tanzpaare wurde zu Gunsten der Aktion Sternstunden, bei der jede Geldspende ohne Abzug an kranke, behinderte oder bedürftige Kinder weitergegeben wird, verzichtet. Mit den Zuschauerspenden kamen so 400 Euro zusammen.

Mit einer Rock'n'Roll Show der "D'Anzing Stars" aus Anzing wurde die Meisterschaft eröffnet. Nach diesem Akrobatikfeuerwerk brauchte sich der Veranstalter keine Gedanken mehr über das Anheizen des Publikums machen - es tobte bereits. Die Stimmung ließ für die 32 angetretenen Paare keine Wünsche offen. Jeder Sitzplatz war besetzt, an den Stehtischen drängten sich Zuschauer mit Laufkarten, der Boden um die Tanzfläche wurde von den ganz eingefleischten Fans förmlich belagert, sogar auf den Sprossen-

Die bayerischen Meister der Hauptklasse Doris Preuhs/Marcel Helms in der langsamen Endrunde. Fotos: Becht



wänden saßen Zuschauer. Jedem Turnierpaar wurde von den Zuschauern das Gefühl gegeben, der Star der Veranstaltung zu sein.

Als weiteres Highlight stand die Rock'n'Roll Show der Weltmeisterformation "Rock'n'Roll Dream Team" aus Anzing auf dem (Rahmen-)Programm. In den letzten Jahren waren Tänzer dieser Formation sehr erfolgreich und stets um die Popularität und das Vorwärtkommen des Rock'n'Roll-Sports bemüht. Für ihre Verdienste wurden sie vom Präsidenten des BVRR geehrt.

In der Jugendklasse holten sich Kristina Schneider/Florian Pogats unangefochten mit allen Einsen den Bayerischen Meistertitel. Danach ging der Kampf um den Titel des "Bayerischen Meisters" mit den Endrunden der Haupt- und Oldieklasse weiter. Die Musik für die Endrunden war vom Veranstalter mit Bedacht so gewählt worden, dass voraussichtlich jedes Paar mindestens einen Titel gut vertanzten kann. In der langsamen Endrunde der Hauptklasse war allerdings schnell ein Musiktitel als Favorit ausgemacht: "Frauen regieren die Welt" (Roger Cicero), was von einigen Damen postwendend auf der Tanzfläche umgesetzt wurde, sobald der Herr "die Führungseine" etwas lockerer ließ. Für die Fans ein Augenschmaus. In der schnellen Runde dominierte der Titel „Small Black Chevy“ (Matchbox), der zu starken Musikinterpretationen anregt. Die Paare vertanzten die Musik so unterschiedlich, dass die Stimmung nicht absackte, obwohl das Publikum die Titel mehrmals hintereinander hören musste. Perfekte Schritttechnik, tänzerische Spitzenleistungen, gekonnte Akrobatik (z.B. Around-the-back, seitlicher Schwede, Rad), synchrone Choreographie-Einlagen, Paarharmonie mit unglaublicher Ausstrahlung, Musikin-

terpretation vom Feinsten - alles wurde geboten. Die Zuschauer waren begeistert.

Im letzten Showblock überrollte die amtierende Vizeweltmeister-Formation „Boogie Magic's“ aus Hohenbrunn mit ihrer Choreographie „Rockabilly Vision“ förmlich die Zuschauer. Ein viereinhalb Minuten dauerndes Feuerwerk an Geschwindigkeit und boogietypischer Akrobatik bei durchgehend 48-54Takten.

In der Oldieklasse setzten sich die Favoriten Heidi Meyer/Thomas Klein vom Rock'n'Roll Studio München durch und holten sich mit einer souveränen Leistung den Titel. Die Hauptrunde wurde von den beiden Paaren des Veranstalters unbestritten dominiert. Bayerischer Meister wurden Doris Preuhs/Marcel Helms, Vizemeister Evelyn Ziegler/Thomas Veigl.

SIBYLLE STÄRK



Oldieklasse: Heidi Meyer/Thomas Klein.



Jugendklasse: Kristina Schneider/Florian Pogats.

Hauptklasse

1. Doris Preuhs/Marcel Helms (TZ Boogie Magic's Hohenbrunn)
2. Evelyn Ziegler/Thomas Veigl (TZ Boogie Magic's Hohenbrunn)
3. Sabrina Cosimo/Christoph Pecher (Pink Panther ETSV Landshut)
4. Judith Brandl/Mathias Rein (1. RRC Freilassing)
5. Jutta Signer/Thomas Müller (RRC Studio München)
6. Monika und Christian Wagner (TSV Pilsting Boogie Tigers)

Jugendklasse

1. Kristina Schneider/Florian Pogats (Boogie-Woogie Gang TSC Roth)
2. Stefanie Möller/Florian Weinzierl (Pink Panther ETSV Landshut)
3. Lara Vogt/Tobias Grimm (Boogie-Woogie Gang TSC Roth)
4. Madeleine und Pascal Schuller (1. Boogie Woogie Club Nürnberg)
5. Elsa Pelkermüller/Stefan Holzner (Pink Panther ETSV Landshut)
6. Verena Sturm/Maximilian Lukas (Boogie-Woogie Gang TSC Roth)

Oldieklasse

1. Heidi Meyer/Thomas Klein (RRC Studio München)
2. Petra und Michael Gleixner (BWC Boogie-Babies Bruck/Bodenwöhr)
3. Claudia und Anton Asbeck (Pink Panther ETSV Landshut)
4. Angelika Keller/Stefan Ziegler (TZ Boogie Magic's Hohenbrunn)
5. Gabriele Weinzierl/Ernesto Cosimo (Pink Panther ETSV Landshut)
6. Gabi und Hans Prems (Dancin' Shoes Trostberg)

Punkte für Ranglisten und Bayernpokal

Bavarian Dance Days mit vielen Gästen aus Österreich

An einem schönen Frühsommerwochenende Ende April starteten die Bavarian Dance Days in ihre zehnte Auflage. 28 Turniere wurden getanzt, darunter die beiden deutschen Ranglistenturniere der Hauptgruppen Standard und Latein (siehe überregionalen Teil). Des Weiteren standen elf Bayernpokalturniere der Hauptgruppen C – A und Senioren I C – A bzw. auf dem Programm (samstags Latein, sonntags Standard). Am jeweils anderen Tag war für diese Gruppen/Klassen ein weiteres Turnier angesetzt. Bis auf wenige Ausnahmen handelte es sich hier auch um dieselben Startfelder. Dies galt auch für die Hauptgruppen D in beiden Fraktionen. Die Hauptgruppe II C Standard und die Senioren I S Standard starteten "nur" am Sonntag.

Die beiden Hauptgruppen D Standard hatten für beide Tage 35 Starts gemeldet und diese wurden auch mit Feuereifer durchgeführt. Von dem einen oder anderen Paar wird man in Zukunft noch einiges Interessantes hören. Ähnliches gilt auch für die Lateiner; hier waren insgesamt 33 Starts gemeldet, was im Lateinbereich doch sehr viel ist. Deutlich waren der Ehrgeiz und auch das teilweise schon stark ausgeprägte Gefühl für die Musikalität zu sehen. Die Zuschauer, die an beiden Tagen sehr zahlreich dabei waren, konnten schon in den unteren Klassen erfreulichen Sport sehen.



Sieger B-Standard: Constantin von Saucken/Theresa Meindl.



Nichts verlernt: Oliver und Tanja Geulen. Fotos: Pothfelder

Für den Sonntag vorbehalten war ein Turnier der Hauptgruppe II C Standard. Die Meldebegeisterung hielt sich in Grenzen; letztendlich traten nur fünf Paare an. Man sah schon etwas ausgereifteren Sport, der dem Niveau der Hauptgruppe C kaum nachstand. Aber so soll es auch sein und das Publikum ging im Finale gut mit.

Etwas im Schatten der Ranglistenturniere gab es ein tolles Schmankerl. Elf Paare der Senioren I S Standard tanzten ein faszinierendes Turnier in drei Runden, faszinierend auch deshalb, weil das Comeback nach der Baby-pause von Oliver und Tanja Geulen anstand. Es ist immer wieder ein Erlebnis, den beiden beim Spiel mit der Musik zu zusehen. Unangefochten verbuchten die beiden den Turniersieg für sich.

Die weiteren Turniere der Bavarian Dance Days waren dem Bayernpokal gewidmet. Am Samstag kämpften die Lateiner um die ersten Punkte für den Gesamtsieg. Um die Mittagszeit eröffneten die Senioren I B und I C den Bayernpokal mit ihren Lateinturnieren. Die C-Klasse startete mit zwölf Paaren in das Turnier. Traditionell waren hier auch viele und auch gute österreichische Paare am Start.

Die fast noch jungfräuliche Senioren B Latein-Klasse kämpft noch ein wenig mit ihrer Einführung. Trotzdem war in München immerhin ein Paar mehr am Start als beim blauen Band der Spree in Berlin. Die beiden Erstplatzierten des dortigen Turniers kämpften auch in München um den Sieg. Hier gelang Jens-Peter und Birgit Petersen die Revanche und sie verwiesen damit die Berlinsieger Walter Gattler/Elena Posadino auf den zweiten Platz und nahmen ihre Goldmedaille in Empfang.

In der letzten Turnierrunde des Samstags tanzten auf den drei Flächen gleichzeitig die C-, B-, und A-Klasse der Hauptgruppe Latein. Auch in den Hauptgruppen waren viele Paare aus dem Nachbarland Österreich am Start.

Die C-Klasse startete mit 27 Paaren in das Turnier. Angefeuert von dem zahlreichen Publikum waren die Finalplätze hart umkämpft. Die sechs Paare, die das Finale erreichten, waren mit Feuereifer dabei und keiner hatte etwas zu verschenken.

In der B-Klasse gingen 23 Paare an den Start und auch diese Fläche war regelrecht von Schlachtenbummlern umlagert. Diese sahen, dass die Paare aus dem Nachbarland das Finale dominierten. Angefeuert durch die Zuschauer ging im Finale die Post ab.



Dritter Platz bei den Senioren I S: Michael und Angelika Groß.

Bayern-pokal

- Sen C-Lat.: Hendryks Schwarz/Martina Folladore, Juwel Wattens
- Sen B-Lat.: Jens-Peter und Birgit Petersen, TSC Unterschleißheim
- Hgr. C-Lat.: Marcel Sallinger/Christiana Lagler, TSC blau-grün Wien
- Hgr. B-Lat.: Michael Schalk/Xenia Wagner, UTSC Starlight Wien
- Hgr. A-Lat.: Jevgeni Davidov/Nina Mishchenko, Central-Casino München
- Sen I C-Std.: Wolfgang und Barbara Kluge, TSG Da Capo Grafing
- Sen I B-Std.: Andreas Wastl/Maike Düker-Wastl, TSA TSV Unterhaching
- Sen I A-Std.: Oliver Schaich/Jacqueline Dziurla, TSV Eintracht Karlsfeld
- Hgr. C-Std.: Ronald Pux/Sabine Möstl, Union TSC Linz
- Hgr. B-Std.: Constantin von Saucken/Theresa Meindl, TSC Savoy München
- Hgr. A-Std.: Sergey Oreshkov/Janine Lippert, TSA d. 1. SC Norderstedt



Platz zwei bei den Senioren I S:
Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck.

Sportlich gesehen war die A-Klasse das Highlight in dem Simultanturnier, aber mit nur zwölf Paaren nicht so üppig besetzt. Auch das Nachbarland Österreich hat nichts zum Meldevolumen beigetragen und die Startliste las sich fast wie die einer Münchner Stadtmeisterschaft.

LOTHAR POTHFELDER

Der zweite Tag

Der zweite Tag erlebte wiederum einen Ansturm vieler Turniertänzer und Zuschauer. Trotz des schönen Frühlingswetters zogen es die Paare vor, auf den drei Flächen der Mehrzweckhalle in München-Feldmoching ihrer Leidenschaft nachzugehen. Unterstützt wurden sie dabei durch eine hervorragende Musikauswahl sowie vom fachkundigen Publikum, das mit viel Applaus und Anfeuerungsrufen die Protagonisten zu Höchstleistungen animierte.

Senioren I C

Bei den Senioren I C traten 22 Paare an. Von Beginn an ließen Wolfgang und Barbara Kluge erkennen, dass sie den obersten Treppchenplatz für sich beanspruchten. Unbeirrt und mit guter Raumaufteilung zogen die Grafinger ihre Bahnen und erhielten zu Recht die Majorität der Bestnoten. Lediglich ein Wertungsrichter sah sie nicht auf dem Siegerpodest. Ebenfalls gemischte Wertungen bekamen Martin Katzmann/Susanne Seitz (TSZ Augsburg) zugesprochen. Dennoch reichte es für die beiden zum letztendlich eindeutig zweiten Rang. Das Gruppenbild auf dem Podest vervollständigten Gerhard und Susanne Kollmann (TSK Schwarz-Weiß Wien).

Senioren I B

Wesentlich mehr Platz auf der Fläche hatten die 15 Paare der B-Klasse. Andreas Wastl/Maika Düker-Wastl hatten schon am Vortag das B-Turnier gewonnen. Nach diesem ‚Aufwärmprogramm‘ ließen sie auch diesmal nichts anbrennen und entschieden mit allen gewonnenen Tänzen den ersten Vorentscheid des Bayernpokals für sich. Spannung kam erst bei der Vergabe der restlichen Plätze auf. Nach dem Wiener Walzer liefen Andreas und Evelyn Henöckl (TSC Rot-Gold Klagenfurt) nochmals Gefahr, den zweiten Platz an Alexander und Elena Sigalov (TSC Unterschleißheim) zu verlieren. Doch die Österreicher sicherten sich mit den beiden letzten Tänzen ihren Podestplatz. Der dritte Platz ging damit an ihre bayerischen Konkurrenten.

Senioren I A

Sieben Paare (von ursprünglich 17) bestritten das rein bayerische Finale. In einem ausgeglichenen Feld hatte es das Wertungsgericht nicht leicht, die Reihenfolge der Paare insbesondere auf den vorderen Rängen zu bestimmen. Nach den ersten beiden Tänzen schienen Oliver Schaich/Jacqueline Dziurla schon auf der sicheren Siegerstraße zu sein. Doch mit den beiden folgenden Tänzen zogen Erich Beyer/Sylvia Henrich (TSC Savoy München) wieder gleich. Erst der Quickstep entschied zu Gunsten der Karlsfelder, zweiter Sieger wurde das Münchner Paar. Ebenso knapp gestaltete sich der Kampf um Platz Drei. Mit drei zu zwei gewonnenen Tänzen und einer Platzziffer Vorsprung schafften Marco und Sabine Masini den Sprung aufs Treppchen.

Hauptgruppe C

Zum Turnier in der C-Klasse traten 14 Paare an. Von den drei Paaren des TSC Savoy München konnten lediglich Sebastian Hilsenbeck/Franziska Moll bei der Vergabe der Medaillenplätze ein Wörtchen mitreden. Mit



Zaungäste,
gut gesichert.

durchgängig zweiten Plätzen ernteten sie sich die Silbermedaille. Die Sieger und verdienten Goldmedaillengewinner aus Österreich, Ronald Pux/Sabine Möstl, konnten sie aber zu keiner Zeit gefährden. Die Bronze-medaille ging mit Sebastian Aigner/Marianne Mihola (TSK Schwarz-Weiß Wien) an ein weiteres Paar aus dem Nachbarland.

Hauptgruppe B

Eine hohe Ausfallquote hatte das Turnier in der Hauptgruppe B zu verzeichnen. Von elf gemeldeten Paaren fanden lediglich sechs Paare den Weg zu den Bavarian Dance Days. Ihrer Favoritenrolle gerecht wurden Constantin von Saucken/Theresa Meindl, die alle Tänze klar gewannen. Ebenso konnten die österreichischen Vertreter Jörg Kügler/Julia Greunz (TSC Grün-Rot-Wels) alle zweiten Plätze für sich verbuchen. Mit drei zu zwei gewonnenen Tänzen hielten Georg Sturm/Sabine Weiglein (TSG Bavaria Augsburg) ihre

Die einen „dürfen“ drinnen, die anderen „müssen“ draußen warten.
Fotos: Pothfelder



Fortsetzung auf
der nächsten
Seite.



**Sieger A-Standard an beiden Tagen:
Sergey Oreshkov/Janine Lippert.**

Konkurrenten um den dritten Platz, Mario und Carmen Schrödel (TSG Bayreuth), auf Distanz und damit von einem Podestplatz fern.

Hauptgruppe A

Das 13paarige Startfeld wurde von zwei Paaren dominiert. Sergey Oreshkov/Janine Lippert (TSA d. 1. SC Norderstedt) und Dominik Fenster/Stefanie Pavelic (TSC 71 Bad Wörishofen) erreichten folgerichtig souverän das Finale. Dort sicherten sich die Schleswig-Holsteiner ebenso so eindeutig den Sieg vor dem Paar aus Bayern, das alle zweiten Plätze auf sich vereinigen konnte. Der verbleibende Podestplatz ging an Andreas und Katharina Matery (TSG Bavaria Augsburg), die dabei von einem Fehlstart ihrer Konkurrenten aus Österreich, Michael und Veronika Boltz (UTSK Casino Wien) profitierten. Zwar konnten die Wiener drei Tänze zu ihren Gunsten entscheiden, der sechste Platz im Langsamen Walzer verhinderte aber eine bessere Platzierung.

PETER BIRNDORFER

Die Sieger

Hgr. D-Std. Samstag: Florian Machilek/Anna Schrenker, TSC Savoy München; Sonntag: Simon Wildgruber/Anna Opatz, TSG Da Capo Grafing

Hgr. C-Std., B-Std, A-Std. Samstag: wie Bayernpokal

Hgr. D-Lat. Samstag: Oscar Reck/Michelle Bauersachs, TSG Fürth; Sonntag: Sebastian Lehnhardt/Cindy Kolbeck, TSG Fürth

Hgr. II C-Std.: Marek Ponca/Ewa Drapala, TSA d. TSV Unterhaching

Sen I C-Std: Gerhard und Susanne Kollmann, TSK Schwarz-Weiß Wien

Sen I B-Std., I A-Std: Samstag wie Bayernpokal

Sen I S-Std.: Oliver und Tanja Geulen, TSC Tölzer Land,

Die Aufsteiger

Astrid und Rudolf Polzer

Alles begann 1981: Da lernten sich Astrid und Rudolf Polzer kennen – beim Tanzen natürlich. Den Volkstanzabenden, bei denen sich die beiden getroffen hatten, folgten Tanzkurse und dann wurde 1984 erst einmal geheiratet.

Erste Turniererfahrungen sammelten sie 1987 bis 1990 bei Breitensportwettbewerben. Nach der Kinderpause (nebenbei: Der Sohn tanzt inzwischen Jugend D, die Tochter ist dagegen beim Fußballspielen gelandet) bewegten sich die Beiden erst einmal von 1996-1998 gruppenspezifisch bei einer Standardformation in Bayreuth. Einmal auf den Geschmack gekommen stiegen sie 1998 in der Senioren I C-Klasse in den Turniersport ein. Das tänzerische Vorwärtstommen war immer wieder durch beruflichen und sonstigen Stress behindert. Seit 2004 ging es aber bergauf; zuerst der Aufstieg in die A-Klasse, mehr Zeit zum Training und dann ab 2007 der Wechsel zu den Senioren II beflügelte das Paar und sie ernteten sich in acht Turnieren sieben Platzierungen, unter anderem auch den bayerische Vizemeistertitel im Jahr 2007. Bei der nächsten Meisterschaft im März 2008 sollte es eigentlich mit dem Aufstieg in die S-Klasse klappen, doch die beiden verschenkten den dritten Platz im letzten Tanz und wurden knapp Vierte. Vier Wochen später in Masserberg klappte es mit der letzten Platzierung im insgesamt 109. Turnier und der schönen Belohnung, am Abend beim Ball bereits in der S-Klasse ganz entspannt dabei zu sein – als 18. von 29. gestarteten Paaren. Die beiden bedanken sich bei ihren Trainern Andrea Grabner, Julia Belch und Konstantin Slavjen, die sie nicht nur kompetent unterstützen, sondern ihnen auch viel Freude am Tanzsport vermitteln.

LOTHAR POTHFELDER



**Astrid und Rudolf Polzer.
Foto: Brunner**



**Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer.
Foto: Privat**

Sebastian Triebel/ Michaela Kemnitzer

Die amtierenden bayerischen Jugendmeister über Zehn Tänze, Sebastian Triebel und Michaela Kemnitzer (TSC im TB Erlangen), erreichten am 20. April beim zweiten Turnier der TBW-Trophy-Serie in Karlsruhe ihren Aufstieg in die Hauptgruppe S-Standard. Die beiden Tanzsportler gewannen souverän das Hauptgruppen A-Turnier und sicherten sich durch die ernteten Punkte den Aufstieg. Somit haben Triebel/Kemnitzer ein weiteres Ziel ihrer tänzerischen Laufbahn erreicht. Bei beiden Jugendlichen war die Freude groß. Nachdem sie bereits im Oktober 2007 in der Lateinsektion in die S-Klasse aufgestiegen sind, gibt es jetzt doppelten Grund zum Feiern; eine große Aufstiegsfeier wird bereits geplant. Sebastian und Michaela bedanken sich bei ihren Standardtrainern Kerstin Stettner und Marc Scheithauer sowie bei ihrer Vereinstrainerin Andrea Grabner für die gut geleistete Trainingsarbeit. Ohne die Unterstützung des Landestanzsportverbandes Bayern wäre die gute Weiterentwicklung auch nicht so schnell möglich gewesen. Nun gilt es für die beiden, sich auf die kommenden Jahre in der Hauptgruppe S-Klasse vorzubereiten. „Nebenbei“ gibt es für die beiden auch noch die Schule, aber auch wenn sie nächstes Jahr Abitur bzw. Fachabitur schreiben wollen, planen sie genügend Zeit für den Tanzsport ein. Denn wie Michaela einmal bei einem Interview im bayerischen Fernsehen sagte: „Tanzen ist mein Leben!“

HEIKO SPÖRL



**Zwei Siege für Oliver
Schaich/Jacqueline
Dziurla.
Fotos: Pothfelder**

Das Präsidium zieht Bilanz

Mitgliederversammlung des LTVB

Nach 45 Minuten hatte die Jugendversammlung unter Leitung von Jugendwart Michael Braun alle Themen erledigt. Bei allen Anträgen und Abstimmungen gab es jeweils ein einstimmiges Votum. Nach der Mittagspause tagte die ordentliche Mitgliederversammlung des LTVB, bei der 35 Vereine durch Delegierte vertreten waren. Präsident Rudolf Meindl gab eine kurze Leistungsbilanz des vergangenen Jahrs. Das Zukunftsprojekt des LTVB wurde begonnen. Zum Teil wird an den Projekten noch gearbeitet, manches ist aber auch schon umgesetzt. Information und Kommunikation wurde im vergangenen Jahr von Seiten des Präsidiums offensiv gestaltet. Diese Vorgehensweise wurde von den Vereinen positiv angenommen.



Alois Labermeyer (TSC Rot-Weiß Casino Dingolfing), Peter Richmann (TSC Unterschleißheim) und LTVB-Präsident Rudolf Meindl. Fotos Pothfelder

Mit der geänderten Sitzungsstruktur des Präsidiums ist eine Intensivierung des Kontakts zu den Fachverbänden verbunden. Eine erste gemeinsame Sitzung im erweiterten Präsidium hat bereits stattgefunden.

Verbessert wurden die Verfahrensabläufe bei Neuaufnahmen und Kündigungen. Mit allen neu aufgenommenen und gekündigten Vereinen finden Gespräche statt, bei denen offene Fragen angesprochen und geklärt werden können. Hierbei wird von Seiten des Präsidiums auch versucht, kündigende Vereine im LTVB zu halten.

Die Zahl der Mitglieder hat sich 2007 positiv entwickelt. Die Anzahl der Mitgliedsvereine

ist von 275 auf 288 gestiegen, dementsprechend hat sich auch die Mitgliederzahl erhöht.

Sportliche Erfolge sind im Lateinbereich der Hauptgruppe zu verzeichnen. Mit Massimo Sinato/Tatjana Kuschill (TSC dancepoint Königsbrunn) ist es gelungen, ein bayerisches Paar in das Finale der Deutschen Meisterschaft Latein zu bekommen. Erfreuliche Turniererfolge sind zudem im Seniorenbereich in Standard und Latein zu verzeichnen. Bei den Formationen behauptete sich der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg mit dem vierten Platz klar in der 1. Bundesliga. Besondere

Erfolge sind zudem im Bereich Rock'n'Roll zu verzeichnen, was auch auf die langjährige intensive finanzielle Förderung dieses Sportbereichs durch den LTVB zurückzuführen ist.

Das Haushaltsjahr 2007 wurde trotz ursprünglich nicht geplanter Mehrausgaben positiv abgeschlossen.

Mit der Verdienstnadel des LTVB in Gold wurde Peter Richmann, TSC Unterschleißheim, für 24 Jahre im Vereinsvorstand ausgezeichnet. Die Ehrenurkunde in Silber erhielt der TSC Rot-Weiß Casino Dingolfing für sein 25jähriges Bestehen. Clubpräsident Alois Labermeyer nahm die Urkunde entgegen.

Die Berichte wurden in diesem Jahr erstmals nicht in gedruckter Form, sondern auf der Internetseite des LTVB veröffentlicht. Aufgrund des positiven Kassenberichts wurde das Präsidium einstimmig entlastet und auch der Etat 2008 in offener Abstimmung einstimmig angenommen.

Neben der einstimmigen Neuwahl der Kassenprüfer (erneut Gudrun Thöle und Christian Heinzelmann) wurden die Änderung der Jugendordnung und die neue Geschäftsordnung des Fachausschusses für Rock'n'Roll einstimmig bestätigt. Auch der Antrag auf Änderung der Ehrenordnung wurde einstimmig beschlossen.

LOTHAR POTHFELDER



Die Vereinsgaststätte der Sportvereinigung Ahorn bot genügend Platz für die Versammlungen der Jugend des LTVB. Foto: Pothfelder

Homepage zum Deutschlandpokal

Am 4. Oktober 2008 findet der Deutschlandpokal der Senioren III S in Weilheim statt. Ab sofort erhalten Sie aktuelle Informationen zum Turnier auf der Homepage des Ausrichters: www.dp-2008.de.



Knapp 70 Paare fanden den Weg in das hervorragend ausgeschilderte Mintraching, um an der Auftaktveranstaltung zur KaTTaM-Breitensportserie teilzunehmen. Dies übertraf die Erwartungen bei weitem und löste schon bei den Veranstaltern der nächsten zwei Qualifikationen etwas Unruhe aus.

Die blühende Tanzsportabteilung des FC Mintraching präsentierte sich sowohl in der Organisation als auch im Ablauf und in der Bewirtung sehr professionell, so dass allen Teilnehmern dieser Tag in guter Erinnerung bleiben sollte.

In der Durchführung der Serie gab es eine gravierende Änderung zum Vorjahr. Der Hoffnungslauf fiel weg, aber es schien ihn niemand zu vermissen. Die Startfelder waren so groß, dass auch schon die Vorrunde einige an Zeit in Anspruch nahm.

Kids

Die klaren Gewinner waren Jonas Hablesreiter/Lorena Schultz. Das Paar erhielt durchgängig Bestnoten in den Lateintänzen und zeigte einen ansprechenden Langsamen Walzer. Mit diesem Minimalpflichtprogramm

Siegerehrungen bei den Kids (links) und den Teens. Fotos: Braun



setzten sie sich gegen die anderen Paare klar durch. Die Mintrachinger dagegen setzten auf eine breitere Fächerung und traten generell in allen drei Standard- und Lateintänzen an. Den besten Schnitt erzielten hierbei Lukas Edelmann/Fiona Dimmelmeier vor ihren Vereinskollegen Christoph Schweiger/Louisa Guggenberger. Christoph und Louisa hatten zwar sehr viele Endrundenteilnahmen, konnten sich aber nicht weit genug nach vorne tanzen, um mit den Erst- und Zweitplatzierten mithalten zu können. Auf Platz 4 fand sich ein Mädchenpaar, Jasmin Lazik/Rebecca Sommer, ebenfalls Mintraching. 22 Paare waren am Start.

Teens

Offensichtlich sind die Lateintänze der Schlüssel zum Erfolg, denn auch die Teens-Sieger Benjamin Schwaiger/Metawee Hoffmann heimsten die ersten Plätze in Cha-Cha, Rumba und Jive ein. Hier zeigte das Paar durchaus D-Klassen-Niveau, musste sich dann aber durch die Standardtänze kämpfen und auf ein ausreichendes Ergebnis hoffen. Dementsprechend knapp ging es auf den ersten drei Plätzen zu, denn nur drei bzw. vier Punkte trennten die Platzierungen. Überglücklich über Platz 2 waren Max Vetter/Jasmin Nimar. Max und Jasmin zeigten eine gleichmäßige Leistung über alle Tänze und konnten damit Stephan Ziegler/Sandra

Münzhuber hinter sich lassen, die sich auf die Standardtänze spezialisiert hatten und das Feld von 17 Paaren hier klar dominierten.

Twens

Die Twens- und More-Breitensportpaare sind offensichtlich auf die KaTTaM-Serie aufmerksam geworden. Waren diese Altersgruppen im letzten Jahr eher spärlich besucht, schnellten nun die Anmeldezahlen in die Höhe. 14 Paare waren bei den Twens am Start und auch hier konnten die Lateiner die vorderen Plätze für sich behaupten. Mit einer geschickten Auswahl der Tänze gewannen Christoph Huber/Sandra Hirtl in diese Altersgruppe. Nachdem sie bereits kräftig in der Lateinsektion gepunktet hatten, legten sie noch eine heiße Salsa hin, die ihnen die entscheidenden Punkte gegenüber Marcel Sick/Moana Balogh einbrachte. Marcel und Moana zeigten sowohl in Standard als auch in Latein eine geschlossene, ausgeglichene Leistung. Mit einigem Abstand tanzten sich Christoph Ziegler/Tina Toth auf den dritten Platz.

More

Sozusagen von hinten rollten sie das Feld der 14 Paare auf. Robert Hitz/Angela Tyrolter waren nicht oft auf der Fläche zu sehen, aber wenn, dann immer Spitze. Dahinter kam es, wie es endlich mal kommen musste. Ein auf



Standard spezialisiertes Paar teilte sich Platz zwei mit einem auf Latein spezialisierten Paar. Christian Augsburger/Narges Burg-Augsburger zeigten gelungen Cha Cha Cha, Rumba und Jive, während Thomas und Manuela Weidner in den Standardtänzen erfolgreich über das Parkett geschwebt waren. Vielleicht probiert es ja eines dieser Paare nächstes Mal mit Salsa oder Discofox.

NICOLE KRAUSSER

Kids

1. Jonas Hablesreiter/Lorena Schultz, TSZ Schwabach
2. Lukas Edelmann/Fiona Dimmelmeier, TSA im FC Mintraching
3. Christoph Schweiger/Louisa Guggenberger, TSA im FC Mintraching
4. Jasmin Lazik/Rebecca Sommer, TSA im FC Mintraching
5. Sebastian Hirtl/Viktoria Kolomasov, TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt
- 6.-7. Martin Drewes/Stefanie Lukas, TSA im FC Mintraching
- 6.-7. Michael Höpp/Julija Kalitschenko, TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt

Teens

1. Benjamin Schwaiger/Metawee Hoffmann, TTC München
2. Max Vetter/Jasmin Nimar, TSC 71 Bad Wörishofen
3. Stephan Ziegler/Sandra Münzhuber, 1. TSZ Freising
4. Daniel Braunstein/Sophia Dercho, TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt
5. Maximilian Rabl/Karin Gilch, TSA im FC Mintraching
6. Michael Huber/Katrin Seeger, TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt

Twens

1. Christoph Huber/Sandra Hirtl, TSA Schwarz Gold im ESV Ingolstadt
2. Marcel Sick/Moana Balogh, Club des Rosenheimer Tanzsports
3. Christoph Ziegler/Tina Toth, 1. TSZ Freising
4. Stefan Wudy/Silvia Wudy, TC Blau Gold Regensburg
5. Eduard Roth/Christina Schwarz, Club des Rosenheimer Tanzsports
6. Martin Rödl/Christina Lappat, Tanzclub Laaber

More

1. Robert Hitz/Angela Tyrolter, TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt
- 2.-3. Christian Augsburger/Narges Burg-Augsburger, TSC Savoy München
- 2.-3. Thomas und Manuela Weidner, TSG Fürth
4. Georg Waltl / Heidi Waltl, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Horst und Birgitt Retzer, TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt
6. Johannes und Doris Retzer, TSA der Regensburger Turnerschaft

Großer Andrang beim Line Dance-DTSA

Technikworkshops für Breitensportler

Die Bootscooters Regensburg hatten in die Räume der Rathausgastronomie Barbing eingeladen und rund 200 Country Western Tänzer aus Bayern, Baden-Württemberg, Thüringen und Sachsen waren gekommen, um an den Donau Workshops (Technik Rumba und Langsamer Walzer), Vorträgen (Gesundheitsvorsorge beim Tanzen, Vereinsrecht) und bei Rock'n'Roll oder Irish Folk einen Blick über den Country- und Western-Zaun zu werfen. Hauptsache war jedoch die Abnahme der Leistungen für das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA), zum zweiten Mal für Bayern mit Line Dance. Daram beteiligten sich 147 Tänzer.

Schon am Vormittag waren die Workshops im Irish Set Dance und in Rock'n'Roll sehr gut besucht. Dass dann am Nachmittag allerdings 200 Line Dancer den Saal füllten, das forderte dem Technik-Trainer Michael P. Walter (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) schon einiges ab. Trotzdem hat er es geschafft mit seiner humorvollen Art, vor allem aber einfallsreicher Didaktik, die große Zahl von Breitensportlern über Stunden für die sonst eher unbeliebte Auseinandersetzung mit Tanztechnik zu begeistern. Mit Bierfilzen unter der Sohle wurde der Bodenkontakt in der Rumba gehalten oder mit Tera-Bändern die Posture für den Langsamen Walzer gestärkt.

Am frühen Abend stellten sich 147 Sportler der DTSA-Abnahme. 85 Runden zu je sechs Tänzern hatte Michael P. Walter, diesmal in der Rolle des Prüfers, zu beurteilen. Über drei Stunden ging es in den Stufen Bronze bis Gold mit Line Dance-Figurenfolgen darum zu zeigen, dass man sich in der Vorbereitung hinreichend um ansehnliches, technisch richtiges und musikalisch sicheres Tanzen geübt hatte. Zur Wahl standen dabei Langsamer Walzer, West Coast Swing, Nightclub Twostep, East Coast Swing/Jive, Cha Cha Cha und Rumba.

Die jüngste Tänzerin war erst acht Jahre alt, der Älteste 65 Jahre jung. Die gezeigten Leistungen konnten durch die Bank überzeugen. Einzelnen Vorträgen konnte man sogar Turnierreife attestieren. Zu erwähnen wäre da der Nightclub Twostep von Evelyn Puschmann (PSV Schwarzenberg) und die Leistung des achtjährigen „Nesthäkchens“ Anna Klammerth (Hot Boots, Metten). Lob verdienen auch die GoldTänzer, die ihre fünf Tänze ohne Pause hintereinanderweg tanzten und dabei mit tadelloser Leistung überzeugten.

Mit einer schwungvollen Party auf 360 Quadratmetern Parkett ging um Mitternacht ein toller „Tag des Tanzens“ zu Ende.

GEORG KIESEWETTER

Gelungenes Comeback

Nach einem Jahr "Babypause" hat sich das Rollstuhltanzpaar Christian Feeß/Claudia Maierl (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) eindrucksvoll zurück gemeldet. Das internationale Comeback wurde am Osterwochenende mit einem sehr guten vierten Platz beim international stark besetzten Worldcup in Cuijk/Niederlande gefeiert. Am 12./13. April standen die 3. German Classics im Rollstuhltanz in Rheinsberg/Brandenburg auf dem Terminkalender. Bei diesem internationalen Turnier wurden auch die Deutschen Meister ermittelt. Christian Feeß und Claudia Maierl sicherten sich trotz der relativ langen Tanzpause den Titel des Deutschen Meisters der LWD1. Damit qualifizierte sich das Paar für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft, die im Herbst 2008 in Minsk/WeiBrussland stattfinden wird.

LOTHAR POTHFELDER



Christian Feeß/Claudia Maierl.
Foto: Pothfelder

Drei Titel verteidigt

Vier Meisterschaften in Kelkheim

Senioren S-Latein

1. Ullrich und Carmen Sommer, Rot-Weiß-Club Gießen (6)
2. Markus und Stephanie Grebe, TSC Rot-Weiß Lorsch (10)
3. Hans-Jürgen und Martina Groß, TSC Calypso Offenbach (14)
4. Jörg und Alexandra Heberer, TSC Rödermark (20)
5. Oliver Beetz/Tina Zettelmeier, TC Der Frankfurter Kreis (26)
6. Thomas und Michaela Wicke, TSC Calypso Offenbach (29)

Senioren IV S

1. Franz und Dietlinde Desch, TSC Rödermark (6)
2. Helmut und Ingrid Behlert, TZ Heusenstamm (10)
3. Herbert und Christel Keusgen, TSC Rot-Weiß Bad Hersfeld (14)
4. Erwin und Lilo Diehl, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg (20)
5. Henning und Angelika Froede, TSC Rödermark (27)
6. Lothar und Ursula Schreiner, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (28.5)
7. Hans-Dieter und Sabine Mihm, Tanz-Freunde Fulda (34.5)

Insgesamt 54 Paare kamen am 30. März in die Stadthalle Kelkheim, um in vier Klassen ihre Landesmeister zu ermitteln. Der TSC Fischbach konnte sich über sehr gutes Publikumsinteresse freuen. Für die vielen Helfer und Offiziellen war es ein langer und anstrengender Tag. Die spannenden und hochkarätigen Entscheidungen ließen zu keiner Zeit Langeweile aufkommen.

Eine besondere Überraschung wartete auf Irmgard Krönung, die Sportwartin des Ausrichters. Bürgermeister Horn nutzte den Rahmen der Meisterschaft, um sie mit dem Landesehrenbrief Hessens für ihr jahrzehntelanges Engagement auszuzeichnen.

Senioren S-Latein

Gleich zum Auftakt erlebten die zahlreichen Zuschauer eine Entscheidung auf höchstem Niveau. Viele der hessischen Senioren S-Lateinpaare tanzen nicht nur auf nationalem Parkett erfolgreich, sondern machen im Verlaufe eines Wettkampfsjahres auch mit sehr guten Ergebnissen im internationalen Vergleich Furore. Die vielen Titel, die Ullrich und Carmen Sommer in ihrer langen Tanzsportkarriere ertanzt haben, können wohl nur sie selbst aufzählen. In diesem Jahr fügten sie ihrer Erfolgsbilanz noch einen weiteren Hessischen Meistertitel hinzu. Markus und Stephanie Grebe konnten zwar den ersten Tanz gewinnen, insgesamt fehlte es den beiden aber an Konstanz über alle Tänze, so dass sie einen guten zweiten Platz mitnahmen. Obwohl Hans-Jürgen und Martina Groß in fast jedem Tanz mindestens eine Bestnote erhielten, nahmen sie sichtlich enttäuscht die Bronzemedaille entgegen. Noten von zwei



Die Meister: Ullrich und Carmen Sommer. Fotos: Panther

bis sechs gab es für Jörg und Alexandra Heberer (TSC Rödermark), die in der Gesamtbewertung Platz vier ergaben. Die Plätze fünf und sechs machten Oliver Beetz/Tina Zettelmeier sowie Thomas und Michaela Wicke unter sich aus. Mit 4:1 ging dieser Zweikampf zugunsten des Frankfurter Paares aus.

Hgr. B-Standard

Eine vorbildliche Entwicklung haben Eugen Heinz/Jerina Beyer in einem Jahr gemacht. Bei der Meisterschaft 2007 Jahr waren sie in der Vorrunde ausgeschieden. In diesem Jahr erreichten sie als einziges Paar mit der maximalen Anzahl an Kreuzen das Finale, siegten in allen Tänzen und holten sich damit den Titel in der B-Klasse. Die beiden weiteren Medaillenränge teilten sich zwei weitere



Die Vizemeister: Markus und Stephanie Grebe.

Paare aus Frankfurt. Daniel Reker/Helena Schardt verwiesen ihre Clubkameraden Niel Koschier/Ursula Behrendt auf Platz drei. Die neuen Meister nahmen ihren Erfolg zum Anlass, in die A-Klasse aufzusteigen.

1. Eugen Heinz/Jerina Beyer, TC Der Frankfurter Kreis (5)
2. Daniel Reker/Helena Schardt, Schwarz-Silber Frankfurt (10)
3. Neil Koschier/Ursula Behrendt, Schwarz-Silber Frankfurt (16)
4. Jan-Peter Schulz/Annegret Siegert, TC Der Frankfurter Kreis (19)
5. Carsten und Birgit Spengemann, TSC Metropol Hofheim (25)
6. Maksym Shulyatskyy/Nicola Petersen, TC Blau-Orange Wiesbaden (30)



Mit den Senioren IV S endete der gut organisierte Meisterschaftstag in Kelkheim. Foto: Straub



Irmgard Krönung lauschte den lobenden Worten des Bürgermeisters Thomas Horn, bevor er ihr den Landesehrenbrief überreichte. Foto: Straub



Die A-Klasse von links nach rechts: Die Meister Dan Koschier/Julia Katharina Bayer, die Vizemeister Serkan Öztürk/Anastasia Pukhova und punktgleich auf Platz drei Sascha Otto/Janne Vollmer. Fotos: Panther

Hgr. A-Standard

Großartige Leistungen wurden den zahlreichen Zuschauern in der A-Klasse geboten. Mit allen Einsen verteidigten Dan Koschier/Julia Katharina Bayer ihren Titel aus dem Vorjahr. Zwischen zwei Paaren des TC Der Frankfurter Kreis musste die Skatingregel über die Farbe der Medaille entscheiden. Sekan Öztürk/Anastasia Pukhova waren danach einen Hauch besser eingestuft worden als Sascha Otto/Janne Vollmer. Bei genauer Analyse der Wertungen war das Jugendpaar Artur Brühler/Isabell Lehmann ganz dicht an den Medaillenrängen. Der zweite Platz im Tango stellt dies unter Beweis. In der Endabrechnung reichte es aber doch nur zum ungeliebten vierten Platz. Meister und Vizemeister stiegen in die S-Klasse auf.

1. Dan Koschier/Julia Katharina Bayer, Schwarz-Silber Frankfurt (5)
2. Serkan Öztürk/Anastasia Pukhova, TC Der Frankfurter Kreis (14,5)

3. Sascha Otto/Janne Vollmer, TC Der Frankfurter Kreis (14,5)
4. Artur Brühler/Isabell Lehmann, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (17)
5. Thomas Siefert/Annika Jung, TC Der Frankfurter Kreis (24)
6. Fabian Rudolph/Stephanie Löschinger, TSC Fischbach (30)

Senioren IV S-Standard

Den krönenden Abschluss des Tages bildete die Entscheidung in der Senioren IV S-Klasse. Die Teilnehmerzahl nahm im Vergleich zum Vorjahr leicht zu, obwohl einige Paare aus dem vergangenen Jahr nicht mehr dabei waren. Franz und Dietlinde Desch verteidigten ihren Titel. Auch auf den weiteren Plätzen auf dem Siegerpodest gab es keine Veränderungen: Helmut und Ingrid Behlert vor Herbert und Christel Keusgen. Auffallend war ein leistungsmäßig eng zusammen liegendes Mittelfeld, so dass sieben Paare in das Finale gelangten.

CORNELIA STRAUB

Die Aufsteiger

Walter und Friedlinde Schulz

Walter und Friedlinde Schulz (TSC Schwarz-Weiss der HTG Bad Homburg) hatten die Tanzschuhe bereits an den sprichwörtlichen Nagel gehängt. Jedenfalls glaubten sie das. Aber dann kamen Sascha und Natascha Karabey als Vereinstrainer zum TSC, und der DTV bescherte den Turniertänzern eine verlockende neue Startklasse, die Senioren IV. Da zogen die Argumente gegen das Training – berufliche, gesundheitliche Gründe – nicht mehr. Walter und Friedlinde Schulz fühlten sich ermutigt, ihren Entschluss zu überdenken und einfach wieder regelmäßig zu trainieren. Die Geschwister Karabey und auch Ulrike Burger bereiteten die beiden auf einen erneuten Start vor: Das Adventsturnier im Bad Homburger Kurhaus im Dezember 2007 wurde auf Anhieb ein Erfolg. Bestärkt durch die frisch gewonnene Bronzemedaille beschloss das Ehepaar Schulz, auf der Hessischen Landesmeisterschaft zu starten. Sie tanzten souverän und voll Harmonie, und zu ihrer eigenen großen Überraschung gewannen sie das Turnier und damit den Meistertitel. Die Frage von HTV-Pressesprecherin Cornelia Straub, ob sie in die Sonderklasse aufsteigen wollten, beantworteten sie mit einem strahlenden Ja.

Ihr Dank für diesen schönen Erfolg gilt den Trainern und besonders auch dem Spitzenpaar des Vereins, Ingo und Angelika Lischka, die den beiden jederzeit beim Training mit Rat und guten Tipps zur Seite standen.

YVONNE NAVARRETE-GÖTSCH



B-Meister Eugen Heinz/Jerina Beyer.



B-Vize Daniel Reker/Helena Schardt.

WR: Thierry Ball (TSC Rot-Weiss Karlsruhe), Ronald Frowein (Grün-Gold-Casino Wuppertal), Jens Grundei (TSC Schwarz-Gold Göttingen), Heinz Pernat (TSC Saltatio Neustadt), Sven Walker (TSZ Schwalbach).



Walter und Friedlinde Schulz auf ihrer Landesmeisterschaft. Foto: privat

Alle Ergebnisse
und Fotos auf
www.htsj.de.

TSO D-A Standard

1. TSC Excelsior Limburg/TSG Lohfelden (63,5)
2. TSA Schloss Karlsberg im RRC Homburg (83)

TSO D-A Latein

1. TSC Residenz Ottweiler I (46,5)
2. TSC Residenz Ottweiler II (53)
3. TSC Excelsior Limburg/TSG Lohfelden (63)
4. TSC Melodie Saarlouis (69)
5. TSC Residenz Ottweiler III (80,5)
6. Ottweiler/Homburg/Kassel (90)

BSW bis 12 J. Standard

1. Liebfrauenschule Bensheim I (50)
2. Liebfrauenschule Bensheim II (61,5)
3. Blau-Gold Casino Darmstadt/Liebfrauenschule Bensheim (66)
4. Liebfrauenschule Bensheim III (67)
5. TSC Groß-Gerau (80,5)



Die Finalpaare des Junioren II B-Latein-Turniers.



Die Paare des Jugend A-Lateinturniers. Fotos: Straub

TSO-Turniere mit Rekordbeteiligung

Jubiläumsausgabe: Zum zehnten Mal 16-Plus Pokal

Den Trend, dass Paare vermehrt an größeren Veranstaltungen teilnehmen, bekamen die Organisatoren des 16-Plus-Plus-Pokal auf angenehme Art und Weise zu spüren. Mit 250 Starts erlebte die Veranstaltung ihren bisherigen Höhepunkt bei den TSO-Turnieren. Aber nicht nur die Anzahl hat zugenommen, sondern auch die Vielfalt der Bundesländer aus denen die Paare anreisen. Immerhin die Hälfte der möglichen Bundesländer, nämlich acht, war bei der zehnten Veranstaltung vertreten. Der TSC Rot-Weiß Rüsselsheim mag diese Veranstaltung so sehr, dass sie zum dritten Mal die Ausrichtung übernommen haben. Natürlich hatte Vorsitzender Hans-Jörg Schneider mit seinem Team alles hervorragend organisiert. Außerdem ist die Walter-Köbel-Halle durch ihre großzügigen Räumlichkeiten ideal für eine Veranstaltung mit drei Flächen.

Im kombinierten Turnier der Jugend B/A-Standard gingen zwei A-Paare und neun B-Paare an den Start. Die A-Paare ließen die B-Paare hinter sich. Mit der neuen Aufstiegsregelung ab 1. Juli haben diese ertanzten Ergebnisse einen Nährwert mehr. Den Pokal in der A-Klasse erhielten Artur Brühler/Isabell Lehmann (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt), den der B-Klasse Christopher Costea/Angelika Mkrchtjan (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg). Die Standardturniere der Junioren I und II B-Klasse mussten ausfallen, blieben aber die einzigen Ausfälle. Den krönenden Abschluss des ersten Tages erlebten die zahlreichen Zuschauer mit den simultan ausgetragenen Turnieren der Kinder C-, Junioren II B- und Jugend A-Klasse Latein. Mit jeweils drei Einsen in den ersten drei Tänzen sicher-

ten sich David Costea/Katarina Zajarnyj (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) den Sieg in der Kinder C-Klasse vor Daniel Kasper/Nastasja Chodykin (TSC Diamant Limburg). In der Junioren II B-Klasse gab es einen echten Zweikampf an der Spitze. Mit nur einer Platzziffer Vorsprung holten sich Gianluca Cicero/ Angelina Schmitt (TSC Melodie Saarlouis) den Siegerpokal vor Finn Bergmann/Liana Mkrchtjan (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg). Die ältere Schwester von Liana, Angelika, musste in der Jugend A-Klasse nicht so zittern um den Erfolg. Sie beherrschte mit ihrem Tanzpartner Christopher Costea klar die Konkurrenz und siegte mit allen Bestnoten. Guido Gencarelli/Sara Mortazavi (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) ertanzten sich ebenso unangefochten Platz zwei. Platz drei ging an die Standardsieger Artur Brühler/Isabell Lehmann (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt).



Siegerehrung bei den Jüngsten: Kinder C-Latein.
Foto: Straub



Die Breitensportteams bis 12 Jahre waren am zweiten 16-plus-Tag an der Reihe. Foto: Balzer



Die Teamkämpfe

Am zweiten Tag standen die Teamkämpfe mit zehn TSO- und 61 Breitensportmannschaften an. Sehr erfreulich auf den ersten Blick: Mehr Standardmannschaften als in den Jahren zuvor hatten sich für Breitensportwettbewerbe angemeldet. Teams aus drei Landesverbänden waren angereist, um die 16-Plus Pokale und den Ehrenpreis des hessischen Minister des Innern und für Sport, Volker Bouffier, zu erlangen.

Sieger in der Standardsektion auf der TSO-Fläche wurde die kombinierte Mannschaft des TSC Excelsior Limburg/TSG Lohfelden. Im Breitensportwettbewerb der jüngeren Gruppe (bis 12 Jahre) traten fünf Mannschaften an: Sieger wurde die Schulmannschaft der Liebfrauenschule Bensheim I. Die Jugendli-

chen bis 18 Jahre stellten sogar elf Standardmannschaften im BSW-Wettbewerb auf das Parkett: Sieger wurde wieder die Schulmannschaft der Liebfrauenschule Bensheim I.

Gut 600 Zuschauer verfolgten die Mannschaftskämpfe. Am Mittag starteten 53 Mannschaften in der Lateinsektion, also insgesamt 159 Paare, in Summe 318 Kinder und Jugendliche. Ab der ersten Runde war die Stimmung im Saal sehr gut.

Der TSC Residenz Ottweiler feierte auf der TSO-Fläche überzeugend einen Doppelsieg. Auf den beiden anderen Flächen wurden simultan die Breitensportwettbewerbe in den Lateintänzen ausgetanzt. In der jüngeren Gruppe starteten 24 Teams und stellten damit den Tagesrekord. Hier siegte die erste Mannschaft des TSC Crucenia Bad Kreuz-

Gewimmel auf drei Flächen. Foto: Balzer

nach. Die ältere Gruppe mit 21 Teams am Start wurde ebenfalls vom TSC Crucenia Bad Kreuznach dominiert.

Im Rahmenprogramm bot der TSC Rot-Weiß Rüsselsheim eine wohl noch nie gezeigte Show: Auf zwei Flächen simultan tanzten die A- und die B-Formation in den Standardtänzen die gleiche Choreografie zur Disney-Musik von „König der Löwen“. Begeisterter Applaus war der Lohn für einen gelungenen Versuch mit 32 „afrikanischen“ Formationsanzern.

ANNE HEUSSNER/CORNELIA STRAUB



Die Minis auf der Fläche. Fotos: Balzer



Trotz anstrengender Arbeit hatten die Turnierleitungsteams an den Flächen noch viel Spaß, wie hier Anne Heußner, Pierre Cavael und Timo Buff. Foto: Straub

BSW bis 12 J. Latein

1. TSC Crucenia Bad Kreuznach I (49,5)
2. TSA Blau-Gelb Weiterstadt/TSC Schwarz-Weiß Spendingen (52,5)
3. TSC Phoenix Mainz (55,5)
4. TSC Hoheim/TSC Wiesbaden-Breckenheim (56,5)
5. Schwarz-Rot-Club Wetzlar II (61,5)
6. TC Blau-Orange Wiesbaden (63,5)
7. TSA Blau-Gelb Weiterstadt (64)
8. Schwarz-Rot-Club Wetzlar I (65,5)

BSW bis 18 J. Standard

1. Liebfrauenschule Bensheim I (54)
2. TSC Crucenia Bad Kreuznach (59,5)
3. ATC Oranien Diez-Limburg Bad Camberg (64)
4. Liebfrauenschule Bensheim II (66,5)
5. Liebfrauenschule Bensheim III (75,5)
6. TC Blau-Orange Wiesbaden (76,5)

BSW bis 18 Jahre Latein

1. TSC Crucenia Bad Kreuznach (51,5)
2. Rot-Weiß-Klub Kassel I (52)
3. Rot-Weiß-Klub Kassel II (55)
4. Liebfrauenschule Bensheim I (60,5)
5. TSA Blau-Gelb Weiterstadt/Schwarz-Weiß Spendingen (66,5)
6. TSC Matropol Hofheim/TSC Wiesbaden-Breckenheim (70)
7. ATC Oranien Diez-Limburg Bad Camberg (72)

Saisonauftritt in Aschaffenburg

Erste Turniere der Regionalliga und Landesliga JMD

Zum Auftaktturnier der Regionalliga Süd-Ost in Aschaffenburg traten zehn Formationen an. Nach der noch etwas von Nervosität geprägten Vorrunde standen sieben Finalisten und drei Formationen für die Platzierungsrunde fest. Im kleinen Finale ertanzte sich die TSA d. SKV Mörfelden „Eigenart“ Rang acht mit einem gefühlvollen, teils temperamentvollen Nachdenken über einen Brief bei einem Spaziergang durch den Park, unterstützt durch melancholische Klaviermusik. Auf den folgenden Rängen landeten TSC 71 Egelsbach „Illusion“ (9.) und TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg mit „Esprit“ (10.)

Im Finale schienen die sieben Formationen wie ausgewechselt. Die Nervosität war verflogen. Man(n) oder auch Frau wusste, wo man vorerst steht in der noch jungen Saison. Nach zusammengesetzten Musikstücken von Elliot Goldenthal vertanzte die Formation des Tanz- und Gymnastikverein Köstritz „Blue Sign“ (75766) das Leben der mexikanischen Künstlerin Frida Kahlo und erreichte den siebten Rang. Auf die Plätze fünf und sechs kamen die new-line-dance company Gera „weird“ (47357) und TSC Schwarz-Gold

Aschaffenburg „Aufwind“ (66274). Mit dem Titel Maskenball („Masquerade“) vertanzte die Formation „City Dance“ des Tanz- und Fitnessverein Saalfeld (24445) die Maskenballszene aus „Romeo und Julia“ und erreichte den vierten Rang.

Die Formation vom Rot-Weiß Club Kassel „Fusion“ (33611) belegte den dritten Platz. Ihre Choreographie zu dem Titel „God put a smile upon your face“ von Marc Ronson drehte sich um das Thema Agenten und den Maulwurf, den es zu entlarven gilt. Silber ertanzte sich der Aufsteiger der Oberliga 1 vom 1. JTC im TV Großostheim „Incubo“ (52522) mit der Choreographie Brazilia 2000 von Yukohiri Futoromi. Schön dargestellt die neue Definition des Jazz durch Improvisation und Individualität. Den Sieg nahm die Formation „bel esprit“ vom Modern Dance Club Gera (11133) mit nach Thüringen, die ebenfalls neu in der Regionalliga sind. Sie hatten sich den Titel „Pirrot the Clown“ (Placebo) ausgewählt und widmeten sich einer Beziehung zwischen einem egozentrischen Mann und einer von Liebe und Zuneigung träumenden Frau, die nur geschlagen und verachtet.

Beim zweiten Turnier in Aschaffenburg ging es nicht um die Bundesliga, aber an Aufstieg (in die Verbandsliga) wird auch in der Landesliga gedacht. Bei den sieben Formationen in der Landesliga gab es wieder sehr unterschiedliche Tanzstile zu bewundern. Auf Rang sieben kam „Kamikaze“ von JTG in der SG Nieder Roden mit der Wertung 77757. Auf Rang sechs tanzte sich die Heimformation „Inspiration“ (55275) hinter „Insomnia“ vom VTG Lorsch (24636). Rang vier ging an SSG Bensheim „Volution“ (36414).

In die Pokalränge tanzten sich zwei Formationen des TSC Blau-Weiß Walldorf: Team „Distanz“ auf Rang drei, „Contrast“ auf Rang zwei. Den ersten Sieg mit der Wertung 12122 ertanzte sich der TGV Rosengarten „Future“. Das Team zeigt zur Musik von Yann Tiersen „la boulaugue“ eine Choreographie, in der es um harte Trainingsarbeit an der Stange geht; erst als die Musik den Tanz frei gibt, kommt bei den Tänzerinnen Freude und Spaß auf.

HORST-WERNER SCHMITT

DTSA-Prüfung in Maintal immer beliebter

Zum ersten Mal musste der 1. Maintaler Tanzsportclub (1. MTSC) die Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA) auf zwei Tage ausdehnen, da der vor allem jugendliche Andrang inzwischen sehr groß geworden war.

Bei den Erwachsenen überzeugten 16 Paare die Prüfer Annette Wendt und Karl-Heinz Haag von ihrem Können. Besonders erfreulich war die Teilnahme von zwei neuen, jüngeren Paaren, die sich mit Bravour das Abzeichen in Bronze ertanzten. Die 14 weiteren Paare hatten bereits etwas mehr Erfahrung und konnten sich über das Goldene Abzeichen freuen, zum Teil mit Kranz und zum wiederholten Male.

Am zweiten Tag war der Nachwuchs an der Reihe. Die mehrfach ausgezeichnete Kooperation mit der Erich-Kästner-Schule in Maintal-Bischofsheim stand zunächst im Mittelpunkt. Die Klasse 5e war geschlossen zur

Prüfung erschienen, obwohl diese Schüler erst seit Beginn des aktuellen Schuljahres Tanzen als Schulunterricht hatten. Man war positiv überrascht, wie gut die acht Schülerpaare die hohe Anforderung bereits im ersten Anlauf bewältigten. Anschließend kamen sieben Schülerpaare der Tanz-AG zum Zuge, die meist schon über mehr Erfahrung verfügten und so auch alle die Prüfung bestanden.

Danach war der MTSC-interne Nachwuchs an der Reihe: Neben sechs debütierenden Paaren traten sieben Paare bereits zur zweiten Prüfung und drei Paare sogar bereits zur dritten Prüfung in Gold an.

Oben: Die Teilnehmer der Erich-Kästner-Schule; unten: Die Clubteilnehmer bei einem abschließenden Gruppentanz. Fotos: privat



Aktuelle Informationen über den 1. MTSC sind jederzeit auf der Vereinshomepage zu finden (www.maintalertsc.de).

Man war sich wieder ganz einig

Verbandsjugendtag und Mitgliederversammlung in Hessen

Während die Jugend ihre Versammlung unter der Leitung von Friedel Frech abhielt, wurden die Vereinsvertreter zum Thema „Schule und Verein“ unter der Leitung von Dr. Hans-Jürgen Burger sehr kompetent informiert. Zur Mitgliederversammlung des Hessischen Tanzsportverbandes konnte Präsident Karl-Peter Befort anschließend 487 Vereinsstimmen, elf Präsidiumsmitglieder und ein Ehrenmitglied als Stimmberechtigte begrüßen. Als Ehrengäste hieß er den Vizepräsidenten des Landessportbundes Hessen Ralf-Rainer Klatt willkommen, der für das Ressort Breitensport und Sportentwicklung zuständig ist. Von den Fachverbänden, die nicht Sitz- und Stimme im Präsidium haben, waren der Vorsitzende des Hessischen Garde- und Schautanzverbandes Stefan Hausladen und der Vorsitzende des Landensverbandes für karnevalistischen Tanzsport Gerd Butzbach anwesend.



Die Geehrten und Glückwunscherbringer. Foto: Fehrt

In seiner Begrüßungsansprache ging Karl-Peter Befort auf die Veränderungen in der Arbeitswelt ein und die daraus resultierenden massiven Auswirkungen. „Durch Strukturveränderungen in der Schule haben die Leistungsanforderungen zugenommen. Freizeit wird allgemein weniger. Die Bereitschaft zum Leistungssport nimmt weiter ab. Dagegen steht die höhere Lebenserwartung und zunehmende Leistungsfähigkeit im Alter“, führte Befort aus. Die Vereinsführungen sind damit mehr denn je gefordert, sich den geänderten Bedingungen anzupassen.

LSBH-Vizepräsident Ralf-Rainer Klatt überbrachte die Grüße von LSBH-Präsident Dr. Rolf Müller. Er dankte ganz besonders HTV-Vizepräsident Wolfgang Thiel für seine engagierte Arbeit im LSBH-Ausschuss für Breitensport und Sportentwicklung. Besonders betonte er die Rolle, die der Sport auf dem Gebiet der Integration einnimmt. Er wünschte sich mehr gesundheitsorientierte Tanzsportvereine ebenso wie die familienfreundlichen.

Die Versammlung der Vereinsvertreter ist der geeignete Rahmen, um sich bei Menschen zu bedanken, die sich über viele Jahre im Vereinsleben verdient gemacht haben. Fritz Fehrt (TSC Schwarz-Rot-Club Wetzlar) wurde mit der Silbernen Verdienstnadel des Hessischen Tanzsportverbandes ausgezeichnet. Eine

große Überraschung hatte LSBH-Vizepräsident Ralf-Rainer Klatt für vier Mitglieder des HTV-Präsidiums mitgebracht. Lilo Meier, Cornelia Straub, Prof. Dr. Willy Hilgenberg und Friedel Frech wurden mit der Verdienstnadel des Landessportbundes Hessen für ihr jahrelanges Bemühen um den Sport ausgezeichnet. Der Jugendförderpreis ging an den TSC Excelsior im ESV Limburg.

Die Vereinsvertreter fühlten sich durch die veröffentlichten Berichte aus den einzelnen Ressorts so gut informiert, dass die anschließende Diskussion sehr schnell und harmonisch verlief. Der Antrag auf Entlastung wurde einstimmig angenommen. Sabine Haas wurde erneut in die Verbandstagsleitung gewählt, Wolfgang Redlich fungiert zwei weitere Jahre als Kassenprüfer. Als seine Stellvertreterin wurde Marion Schmidt neu gewählt. Daniel Quack wurde als Vertreter des Hessischen Rock'n'Roll und Boogie Woogie Verbandes bestätigt.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ gab es eine angeregte Diskussion zur geänderten Aufstiegsregelung. Mit Zustimmung wurde die leichte Veränderung durch den DTV-SAS zur Kenntnis genommen, wenngleich man eine andere Form der Veränderung für wünschenswert hielt. Karl-Peter Befort beendete die Mitgliederversammlung mit einem Dank an alle Teilnehmern für ihr Kommen und den harmonischen Verlauf.

CORNELIA STRAUB



HTV-Präsident Karl-Peter Befort spricht zu den Vereinsvertretern. Foto: Fehrt



Guten Zuspruch fand der erste Workshop 2008 für Beginner der Reihe Standard in Heusenstamm. Zwölf Paare aus dem Kinder-, Junioren- und Jugendbereich erfuhr von Sascha und Natascha, wie wichtig Trainingsfleiß und Zielsetzungen sind. Die Paare kamen vom TC Blau Orange Wiesbaden, TSC Maingold Casino Offenbach und TZ Heusenstamm.

Praktisch wurde in zweieinhalb Stunden gespürt, wie Haltung im eigenen Körper und zum Partner aufgebaut wird und in Bewegung zueinander stabil bleibt. Im Walzerrhythmus wurden Fußtechniken einzeln und paarweise trainiert und wertvolle Tipps für das Training mit nach Hause genommen. Motiviert werden sicher viele dieser Paare auch zum nächsten Workshop im Juni nach Lohfelden reisen, um sich von ihren Vorbildern für das Standardtanzen begeistern zu lassen.

TEXT UND BILD: DAGMAR WEBER

Beginners Workshop bei Sascha und Natascha Karabey



Schönste Harmonie im Lande

Seit 1989 lenkt Holger Liebsch die Geschicke des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz, beim Verbandstag am 20. April in Kirchheimbolanden sprachen ihm die Delegierten aus den 145 Vereinen des TRP mit 271 Stimmen erneut ihr Vertrauen aus und bestätigten ihn

einstimmig für weitere vier Jahre im Amt als Präsident.

Einstimmig wiedergewählt wurden in offener Abstimmung auch die Vizepräsidenten Ulrich Felgner (Lahnstein), Alfons Goebel (Koblenz) und Lothar Röhrich (Ramstein) sowie Sportwart Michael Gewehr (Flemingen) und Pressewartin Margareta Terlecki (Rodenbach). Heinz Pernat (Neustadt) wurde in seinem Amt als Jugendwart einstimmig bestätigt.

Nachdem Heinz Somfleth (Rodenbach) als Lehrwart, Leistungssportbeauftragter und Landestrainer für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung stand, wurde Thomas Rhinow (Einhausen) einstimmig in dieses Amt gewählt. Das Präsidium wurde vor der Neuwahl einstimmig entlastet.

Der TSG Grün-Weiss Kirchheimbolanden gebührt Dank für die exzellente und freundliche Bewirtung der Delegierten.

Jugendvollversammlung

Die Jugendvollversammlung wählte Heinz Pernat (Neustadt) einstimmig für die Zeit von vier Jahren als Jugendwart wieder. Ebenfalls einstimmig fielen die weiteren Wahlen aus:

Rainer Kopf (Speyer) – Vertreter des Jugendwartes, Sebastian Friedrich (Mutterstadt) – Jugendsprecher, Kim Pätzug (Neustadt) – stellvertr. Jugendsprecherin.

Arbeitskreis Vorsitzende und Schatzmeister

Traditionsgemäß trafen schon morgens ab 10 Uhr die Vorsitzenden und Schatzmeister sowie die Vertreter des Sports und der Lehre in den Räumen der Kreisverwaltung Donnersberg in Kirchheimbolanden in Arbeitsgruppen zusammen. Ebenso tagte der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand der Günter Meinen Gedächtnis-Stiftung und führten Wahlen durch, wiedergewählt als Vorsitzender wurde Harro Funke.

Präsident Holger Liebsch hob zwei aus seiner Sicht besonders bedeutsame Ereignisse hervor: Die Gründung des Deutschen Olympischen Sportbundes mit veränderten Stimmgewichten zum Nachteil der nicht-olympischen Verbände und des Breitensports sowie das erneuerte ADTV/DTV-Abkommen. Die Gründung des neuen olympischen Sportbundes bringe, bezogen auch auf den Tanzsport, nichts Positives. Die Nachteile würden immer mehr erkennbar, wenngleich die Lippenbe-

Neuer Lehrwart Thomas Rhinow

Thomas Rhinow ist 38 Jahre alt und von Beruf Fachreferent für Migration bei der Firma Siemens.

Rhinow startet derzeit mit seiner Tanzpartnerin in der Hauptgruppe A-Standard für den TRC Worms und besitzt die Trainer C-Lizenz, die er gleichfalls für den TSC Worms nutzt. Viele im Verband haben Rhinow in den vergangenen Jahren schon als kompetenten Referenten bei Turnierteilerschulungen kennen gelernt.

Thomas Rhinow ist zu erreichen unter Tel. (0 62 51) 943459 privat, Mobil (01 73) 310 73 82, Fax (0 62 51) 55 00 68, E-Mail Thomas.rhinow@t-online.de



Thomas Rhinow.
Foto: Terlecki

kenntnisse vieler Sportfunktionäre etwas ganz anderes behaupten.

Arbeitskreis Sport

Beim Sport gaben Monika und Michael Gewehr viele wichtige Hinweise und beantworteten natürlich auch viele Fragen der Sportwarte der Vereine zum so genannten „Tagesgeschäft“.

Im Plenum

Präsident Holger Liebsch wies darauf hin, dass das Jahr 2007 als erfolgreichster Zeitraum seit der Gründung des Verbandes angesehen werden könne mit herausragenden Ergebnissen im Leistungssport. Auch die Mitgliederzahlen hätten sich mit rund 12000 Einzelmitgliedern in 145 Vereinen positiv entwickelt.

Jugendwart Heinz Pernet wies auf den ersten Standard-Lehrgang des TRP für Kinder und Jugendliche (nicht gebunden an Startklassen) am 25. Mai hin, der von Christoph Groß (A-Standardtrainer) und Nadia Somfleth (B-Standard-Trainerin) geleitet wird. Derartige Schulungsmaßnahmen werden künftig vom TRP vermutlich zweimal im Laufe eines Jahres in Standard und Latein angeboten. Pernet bot den Vereinen an, zusammen mit den Mitgliedern des Jugendausschusses beim Aufbau einer Leistungssportabteilung zu helfen.

Referat Schulsport und Tanzen

DTV-Schulsport-Beauftragter Dr. Hans-Jürgen Burger referierte sehr informativ über mögliche Aktivitäten in einem Tanzsportverband im Hinblick auf Tanzsport in Schulen und über Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen. Burger empfahl insbesondere den Tag des Tanzens am 2. November für Projekte der Zusammenarbeit mit

Schulen, zum Beispiel gemeinsam Wettbewerbe mit und zwischen Schul-Tanzgruppen.

Holger Liebsch erklärte, dass man sich bei Fragen insbesondere an TRP-Vizepräsident Alfons Goebel wenden könne. Man solle hierzu auch die von Alfons Goebel erstellte Broschüre „Zusammenarbeit Schule und Verein in Rheinland-Pfalz“ beachten. Den Vereinen stünden eine Fülle von Möglichkeiten offen.

Förderpreise

Harro Funke überreichte als Vorsitzender der TRP-Sportförderstiftung Förderpreise an besonders erfolgreiche Tanzsportler, so an die Standardpaare Simone Segatori/Annette Sudol und Dominic und Sonja Fara, an die Lateinpaare Dimitrij Barov/Liana Frank, Dimitrij Neuendank/Vania Borges sowie an die Jugendpaare Harry Knaus/Mara Lönnart und Sascha Korn/Lisa-Marie Bauer, außerdem an die Mainzer A-Standard-Formation und an die Rocking' Wormel Worms für herausragende Jugendarbeit.

Funke warb bei den Vereinsvertretern um Unterstützung der Sportförderstiftung. Das Echo aus den Vereinen in Bezug auf Spendenfreudigkeit dürfe durchaus besser werden.

DTSA-Beauftragter Bernd Andres überreichte eine Ehrung an Brigitte und Dr. Günter Seybold (Turnverein Neuhofen), da sie im Jahr 2007 zum 20. Mal mit der Zahl 20 die DTSA-Prüfung bestanden haben.

Für ihre Aktivitäten bei DTSA-Abnahmen wurden die Vereine mit den meisten Abnahmen ausgezeichnet: Redoute Koblenz + Neuwied mit 140 Abnahmen, TSC Ingelheim mit 118 und TSC Neuwied mit 97 Abnahmen. Ferner vergab Andres Gutscheine für die

kostenlose Nutzung von Fortbildungsmaßnahmen an den TC Rot-Weiß Kaiserslautern, den TC Royal Zweibrücken, den TSC Sickingenstadt Landstuhl, den TV 1910 Bad Salzig und den TSC Starlight Gemünden.

Ebrungen

Ulrich Felgner

TRP-Vizepräsident Ulrich Felger, der sich seit 1982 im Präsidium engagiert und seit 1992 den zentralen Wertungsrichter-Einsatz organisiert, wurde mit der Silbernen Ehrennadel des DTV ausgezeichnet. Ergänzend erklärte TRP-Präsident Holger Liebsch, dass überwindend Präsidenten von Landesverbänden oder andere Funktionäre an der Spitze des Deutschen Tanzsportverbandes mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet würden. Die Auszeichnung eines „Nur-Landesfunktionärs“ ist ungewöhnlich, wurde aber vom DTV-Präsidium einstimmig befürwortet.

Heinz Somfleth

Heinz Somfleth erhielt in Anerkennung der großen Verdienste um den Tanzsport in Rheinland-Pfalz die Goldene Ehrennadel des TRP. Somfleth, seit 1991 nicht nur als Lehrwart, sondern auch als Leistungssportbeauftragter und Landestrainer für den Verband im Einsatz, hat nicht mehr für eine weitere Amtszeit kandidiert. 17 Jahre seien genug, begründete Somfleth, der vergangenen Sommer nach Erreichen des sechzigsten Geburtstages seine Tätigkeit als Lehrer an einer Hauptschule beendete, seinen Entschluss.

Holger Liebsch machte deutlich, dass Heinz Somfleth ihn ein langes Stück Weg begleitet und er ihn dabei kennen und schätzen gelernt habe. Somfleth sei ihm immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

MARGARETA TERLECKI



Heinz Somfleth mit der Urkunde zur Ehrennadel des TRP in Gold, rechts: Holger Liebsch zeichnet Ulrich Felgner mit der Ehrennadel des DTV in Silber aus. Fotos: Terlecki

Neuer Termin – gut besucht

Mit Rücksicht auf die veränderten Arbeitszeiten in der Weihnachtszeit hatte die TSG Grün-Weiss Kirchheimbolanden ihren traditionellen Nikolausball abgesetzt und zu einem neuen Ball im Frühling eingeladen. Gleichzeitig wurde auf die Kritik der vergangenen Jahre an der engen Bestuhlung der Jahnturnhalle reagiert und das Tisch- und Platzkontingent auf 180 Sitzplätze an weiter auseinander gestellten Tischen beschränkt. Somit konnten die Ballgäste erstmals auf einer großen Tanzfläche nach der Musik der Kapelle Happyness Voice in vielen Tanzrunden frei austanzen. Der neu gewählte TSG-Vorsitzende Peter Liebsch führte souverän durch das Programm, das auch DTV-Vizepräsident Holger Liebsch und der Präsident des pfälzischen Rock'n'Roll-Verbandes Bernd Flühr als Ehrengäste verfolgten.

Im Showangebot zeigten als Highlight die vielfachen Deutschen Rock'n'Roll-Meister der A und C Klasse, Andre Di Giovanni/Meike Lameli (Hassloch) sowie Mario Bludau/Katarina Bürger (Worms) eine Akrobatik-Show. Mit donnerndem Applaus reagierte das Publikum auf die gekonnten Sprünge der beiden Paare. Zwei Turnierpaare der A- und S-Klasse des TRP, Andrea Rhinow-Conrad/Tobias Strack (TSC Worms) sowie Peter Liebsch/Dörthe Najafzadeh (TSG Grün-Weiss) demonstrierten als Novum im Tanzsport eine gemeinsame Tanzshow mit Latein- und Standardtänzen und tanzten als Zugabe nach einer Rumbamelodie den Slowfoxtrott und die Rumba gemeinsam. Die Jugendturnierpaare der TSG gestalteten das Balloopening, und über 70 Kinder zeigten danach ihr Können mit der Show "Das Kinderzimmer erwacht". Die Kirchheimbolandener Steppanzgruppe führte ihr neuem Outfit

Karl Bayer

Der Saarländische Landesverband für Tanzsport (SLT) und der TSC Blau-Gold Saarlouis trauern um Karl Bayer, der Anfang April nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren verstorben ist. Mit seiner Ehefrau Clara war der Oberstudiendirektor lange Jahre im TSC Blau-Gold Saarlouis in einer Breitensportgruppe und einer Hobby-Standardformation und anderen Schautanzformationen aktiv. Darüber hinaus engagierte er sich ehrenamtlich und bekleidete Ende der 80er-Jahre im SLT-Vorstand das Amt des dritten Vorsitzenden. OM



Die Jazztanzgruppe. Foto: privat.

und ihre Stepp-Künste vor. In einer Lateinforma-tion nach dem Musical "Elvis lebt" tanzten 14 junge TSG Damen nach den Oldies der 50er Jahre, ihnen schlossen sich die Jazztanzgruppe „Impuls“ mit ihrem Showbeitrag an. Als weiterer Höhepunkt des Balles stand eine nahezu bühnenreif und professionell choreographierte Kriminal-Tanz-Show nach Melodien aus James Bond-Filmen mit den beiden Tanzsporttrainern der TSG, Peter Liebsch und Dörthe Najafzadeh.

Auch bei diesem neuen Frühlingsevent des TC Grün-Weiß wurde durch Clubtrainerin Barbara Liebsch Regie geführt und durch ein großes Helferteam der TSG die Halle völlig neu dekoriert und umgestaltet. Der nächste Frühlingsball ist für den 16. Mai 2009 bereits terminiert. Hierzu können ab sofort unter 06352-3280 schon Karten vorbestellt werden.

CARO FICHEL

SLT-Paare über-regional erfolgreich

Bei den Turnieren um das „Blaue Band der Spree“ in Berlin setzten sich die Paare des Saarländischen Landesverbandes für Tanzsport (SLT) glänzend in Szene. Herausragend war der Sieg von Carsten Hornung/Anna Vinogradova in der Hauptgruppe B-Standard. Das junge Paar setzte sich in seinem ersten Hauptgruppejahr gegen die gesamte Konkurrenz durch und gewann in einem starken Feld von 104 Paaren im Finale alle fünf Tänze. Die beiden hatten 2002 – damals noch mit jeweils anderen Partnern – mit dem sportlichen Tanzen begonnen und über eine Standardformation sehr schnell auch den Weg in den Einzelturniersport eingeschlagen. Zusammen tanzten sie seit April 2007. Schnell stellten sich erste Erfolge ein. Bei den Saarländischen Jugendtanztagen gewannen sie an beiden Tagen in Jugend B-Standard, am ersten Tag sogar mit allen Bestnoten. Nur zwei Wochen später machten sie auch über-regional mit Platz zwei bei der DanceComp in Wuppertal auf sich aufmerksam. Es folgte ihr erster gemeinsamer Landesmeistertitel in Jugend B Standard. Den Erfolg von Berlin bestätigten sie jüngst mit einem Sieg beim Auftaktturnier der TBW-Trophy in Karlsruhe. Beide stehen jetzt kurz vor dem Aufstieg in A-Klasse. Sie starten für den TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken.

In Berlin standen zwei weitere Paare aus dem SLT im Semi-Finale: Patrick Bonner/Nicole Georg erreichten in der Hauptgruppe B Standard die Plätze acht und elf, Jacky Tabone/Maren Rost belegten in der Hauptgruppe A Latein unter 80 Paaren Rang zwölf. Beide Paare kommen von der TG Grün-Gold Saarbrücken. Auch Patrick Bonner/Nicole Georg waren beim Auftakt der TBW-Trophy erfolgreich: Sie erreichten hinter Hornung Vinogradova Platz zwei und sorgten damit für einen saarländischen Doppelsieg.

OM



Carsten Hornung/Anna Vinogradova. Foto: privat